

~~5-11-27~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

VI-55

SIGNAT. MDCCCXIII.

ed. Cr.
ca. Sa. qu
S. 115

Maria Acoluthis



Christliche
Reich Sermon vnd
Ermahnung / bey der Sepultur
vnd Begrebnis / des Edelen / Bestrengen / Ehrenbesten /
Zunckers Micael von Girßdorff auff Mostitz /
Welcher seines alters im 57. Jahre / den 4. *Marty styli*
Novi dieses 1598. Jars / zwischen zweyen vnd dreyen
Vhren nach Mitternacht / seliglichen in Christo Ihesu
entschlaffen / vnd folgendts den 13. *Marty* zu Sittlitz in
Oberlausitz / in ansehnlicher versammlung / derer vom
Adel / etlicher Pfarherren / auch anderern Christlichen
Personen / ehrlichen zur Erden ist bestattet
worden / geprediget vnd gehalten

Durch

Matthæum Gryphum ordentlichen
vnd bestalten Pfarherrn / der Kirchen
Gottes zu Reichenbach in
Oberlausitz.



Gedruckt zu Budissin / bey
Michael Wolrab.



Dem Edlen / Bestren-
gen vnd Ehrenvesten Christoff von
Girsdorff / auff langem Solande
vnd Nostiz.

So wol den auch Edelen gestrengen vnd
Ehrenvesten Casparn vnd Georgen / gebrüdern
von Nostiz auff Zomen / Wust / vnd
Klitz /

Item / Den Edelen / Erbarn / Tugentsamen Fräwen
Anna vnd Dorothea / geschwistern / geborne von Girsdorffin /
aus dem hause Lautiz / Der Edlen gestrengen vnd Ehren-
vesten Casparn von Nostiz des Eltern weyland auff Zomen /
vnd Hansen von Belwiz / auff Belwiz seligen /
nachgelassenen Widwen.

Vnd der

Edelen / Erbarn vnd Tugentsamen Fräwen Anna /
geborne Girsdorffin / aus dem hause Maltiz / weyland des
Edelen gestrengen / Ehrenvesten Juckern Michael von Girsdorff
auff Nostiz / hinderlassene Widwe / Meinen insonders gross /
günstigen Juckern / Fräwen / Patronen vnd Förder-
tern sampt vnd sonderlich.

Edele / Bestrenge / Ehrenveste / großgünstige
liebe Juckern / Patronen vnd Förderer / Auch Edele /
Erbare vnd Tugend same Fräwen / Insonders gute
gönnerinnen / E. L. G. vnd E. T. sein mein demütiges
glaubiges Gebet / für der selben zeitliche vnd ewige Wols

fart neben meinen willigen vnd gestiffenen dienften / jederzeit beuorn.
Edele / Gestrenge / Ehrenveste / grossgünstige Junkern / Auch Edele
E. T. Frawen, Ich hab ein Christliches mitleiden mit E. G. vnd
E. T. dieweil der liebe Gott E. E. vnd E. T. geliebten Bruder /
Schwager vnd Eheman / den auch Edelen / Gestrengen / Ehrenvesten
Junkern Michael von Girsdorff auff Noftiz / den 4. Martij / welcher
war Mitwochen nach Misfasten / dieses instehenden vnd lauffenden
1598. Jahrs / nach der gnadenreichen Geburt vnsers **J E R R E N**
Ihesu Christi zwischen 2. vnd 3. schlegen nach Mitternacht / von die-
sem betrübtem Jammerthal in sein himlischen Grewdenaal / durch ein
seliges Simeonis stündlein abgefördert / vnd aus einem Wellichen
Junkern / einen himlischen Ritter gemacht / welches wir ihm von
Herzen gerne gönnen sollen.

Alldieweil ich aber wol erachten kan / das durch solchen Todesfal
E. E. G. vnd E. T. Herz vnd Gemüte zum höchsten bekümmert vnd
betrübet / dieweil euch ein sonderliches stück von ewrem Herzen gerissen
worden ist / vnd war ist, was da lieber das betrübet / so bitte ich vnsern
lieben Gott / von grund meines Herzens / das er E. E. G. vnd E. T.
vmb seines liebsten Sohnes Ihesu Christi willen / mit dem heiligen
Geiste / als dem höchsten Tröster / lebendigen vnd kreffigen trost in
ewer Herz sprechen / damit E. E. G. vnd E. T. ihren willen in Gottes
guedigen willen stellen mögen.

Das aber E. E. G. vnd E. T. vber solchem tödlichem abgange /
Ewers geliebten Bruders / Schwagers / vnd Ehemans / herztlichen be-
kümmert vnd betrübet sein / Sein E. E. G. vnd E. T. keines weg
darumb zuuerdencken / denn **GOTT** solche natürliche zuneigungen
vnd liebe in der Menschen Herzen selbst gepflanzt / das wir darbey
erkennen können / das er auch mit vns nach seiner grundlosen Barm-
herzigkeit / ein Väterliches mitleiden mit vns trage / aber doch sollen
wir Christen nicht wie Heyden trawren / die keine hoffnung haben /
1. The: 4. vers: 12. sondern sollen Christliche mass vnd bescheidenheit
halten / vnd aus Gottes heilsames Wort kreffigen trosts vns erholen /
vnd vns widerumb als ein abgematter Hirsch damit erquicken /
Psalm 42. vers: 1.

Es werden aber E. E. G. vnd E. T. in solchem ihrem vorste-
hendem trübnis vnd irawrigkeit / auff diese nachfolgende Sechs stücke
gut achtung geben. Erstlichen betrachten Voluntatem Sapientiam &
Iusticiam D B I. Dann Gottes Wille ist es / das dieser ewer Bruder /
Schwager / vnd lieber Eheman / hinweg ist gerafft worden / durch den
zeitlichen Todt. Diesem willen Gottes sol niemant widerstehen.

So erinnert vns auch die weisheit Gottes / das Gott nichts vmb,

sonst oder ohne vrsach thue. Dann er alleine wets es am aller besten/
obs vns besser / vnd zur seligkeit nützlicher sey / lange leben / oder balde
sterben.

Vnser Herr Gott nimpt ihrer viel dahin / das sie entweder nicht
ärger werden sollen / oder aber / das sie nicht mehr vnglücks in diesem
Jammerthal auff sich nehmen vnd erleiden sollen.

Da nun jemand vber seinem verstorbenen freund / in trübntis /
schwertmut vnd irawrigkeit geredt: So sol er sich sein mit der ewigen
weisheit Gottes / vnd mit Gottes gerechtem vnd heilsamen willen
trösten lernen (denn wider Gottes weisen zhat zu streiten vurecht ist)
damit er nicht zu einem Heyden werde.

So ist auch dis die gerechtigkeit Gottes / das er wider fodern mag /
das jenige / was er gegeben hat. Denn lieber / was ist rechter oder bil-
licher / denn das der jenige / so vns das leben gegeben hat / dasselbige
auch widerumb von vns fodere vnd nehme: wie vnd wenn es ihm gut
dücket / vnd ihm wolgefelle.

Wenn wir nun vnser tollen vernunfft / vnd blinden verstande den
rückten gekehret / vnd vns mit Gottes willen / weisheit vnd gerechtig-
keit getröstet / so sollen wir hernach auch / auff vnsern verstorbenen
sehen / vnd sollen bedencken: das er nun in der ruhe / vnd in einem viel
bessern Stande ist / als vorhin. Denn er ist alles vbelis / jammers vnd
aller gefahr entlediget / vnd kan noch vermag / wider Welt / Tod / Teufel
vnd Hell / irgend etwas anders / seine seligkeit verhindern.

Weil wir hie in diesem leben sind / so sind wir gar mancher vnd
vteiler angst / kummer vnd noth vnterworfen / vnd ist nicht ein einige
frewde so vollkommen bey vns / da nicht leidt vnd vnsfall sich mit vnter-
menge vnd vnterlauffe. Drum es recht heist Miscentur tristia latis. Es
mus alles verbittert / kein honig ohne gallen / kein opffer ohne saltz sein /
wer aber von diesem jammerthal abgefodert ist / der darff keines vns-
fals vnd hertenleids mehr gewertig sein.

Denn gleich wie einer / der in einer gefehrlichen Schiffart gewesen
ist / vnd hat an den Vfer angeländet / nun hinsörder sicher ist: Eben
also ist auch ein jeder Christglaubiger / so im warem vertrauen / auff
Gottes Barmhertzigkeit / durch Christum / durch den zeitlichen todt /
von hinnen wandert vnd scheidet / vnd am Vfer / ewiges leben anlän-
det / ganz frey vnd sicher / das ihn das fehrliche vngestümme / vnd vn-
gehewre greuliche Weltwesen nicht mehr antasten / oder vnterdücken
kan / denn er ist kommen zu der fried samen anländung / vnd gerüblichen
gestadt seiner seligkeit / Demnach so nun Ewer E. G. vnd Ehre: vber
ewrem verstorbenen Bruder / Schwager / vnd Hauswirt / der in rech-
tem Glauben an Jesum Christum seinen Heyland dis leben gesegnet /

vnd vbergeben hat / sich gar zu sehr betrüben wolten / so wärdet ihr in
warheit dafür angesehen werden / als gönnet ihr ihm solche gerüb-
liche vnd selige anländung nicht zu der er nun kommen / vnd wir noch
ihunder weit dauon sind.

Zum dritten / müssen wir auch vnser gedanken setzen auff das
allgemeine wesen aller Menschen / welchem wir auch alle / wir seind wer
wir wollen / vnterworfen sind / Dann was vnser lieber HErr Gott ein-
mal beschlossen hat / das kan kein Mensch nicht endern / vnd dem kan
auch niemands entstehen. Das ist aber Gottes beschlus / das alle
Menschen sterben sollen / zu welcher zeit oder stunde aber ein jeder
dran sol / das ist in summa keinem bewust / er sey wer er wolle / wie die
Vers lauten :


*Mors est certa, dies in certa hora agnita nulli,
Extremam id circo quamlibet esse puta.*

Das ist :

Der Todt vns gwis kompt ohn alles sorgen /
Der Tag vnd die Stund ist vns verborgen,
Drumb denck ein jeder Christ immer frey /
Wie izt sein stündlein verhanden sey,
Bestelle sein Haus / schick sich zur fahrt /
Vnd stets der letzten Stunde wart.

Doher sagt der weise Mann Syrach in seinem Büchlein am 38.
vers. 23. Gedencke an ihn / wie er gestorben ist / so mustu auch sterben /
Gestern wars an mir / Heute ist's an dir. So nun einer das jenige
vber alle mass betrawen vnd beweinen wolte / das einem jeden / in
sonderheit / vnd allen inn gemein zu Zenden kompt, ist's nichts anders /
denn sich selbst mit vnnützer vnd vergeblicher sorge verzehren. Dem
nach aber dis sterbliche wesen allen Menschen gemein ist / so sol man
viel mehr gedenden / wie ein jeder Gott zu gehorsamen schuldig sey /
vnd sol sich auch ein jeder schicken vnd bereiten / das er zur Wandere-
schafft / darzu ihn Gott zur bequemen zeit erfodern wird / tüchtig vnd
bereit sein möge. Es sol vns auch nicht wehe thun / das es vielleichters
balde geschehen möchte / denn je ehe je besser / vnd heilsamer ist es dem /
so aus diesem Elendsthal abgefodert wird / denn selig sind / so im
HErrn sterben / Apocal: 14. vers. 13.

Zum vierden / damit wir vns nicht gar aus der weise / vber dem
abschtede.




abschiede der vnsern betrüben vnd engstigen mögen / so sollen wir auch die Welt anschawen / welche fürwar in aller bosheit / list / betrug / falschheit vnd vnart gar erschaffen ist / do leidet frömmigkeit vnd tugendt grosse noth vnd gewalt / do ist heuchelei vnd schlimmerey / weder mass noch ende / Siehe wohin du wilt / so wirstu befinden das leider ist die Welt gar verkehrt vnd vnreine sey / vnd von tag zu tag je lenger je mehr / von wegen solcher vnreinigkeit stincke. Bald heben die Tyrannen an / Türcken vnd ander Kezer / zersthören gemeinen Frieden / bald findet sich dis / bald einanders / bald mus ein jeglicher in seinem eigenem Hause allerley vngemach vnd vnfalls gewertig sein / dem feblet dis / dem feblet jenes. Solches alles aber sind die verstorbenen vber / haben / Sap: 3. vers. 1.

Damit nun auch von vns mass in trawrigkeit vber vnser abgesehiedene mag gehalten werden / so sol ein jeglicher Mensch den Himel das grosse herrliche Haus Gottes Baruch 3. vers. 24. ansehen / vnd denselbigen vor sein Haus erkennen / vnd vor sein rechtes Vaterland halten / dahin er gehöret / vnd dahin er durch den Todt wandern mus / vnd sol. Do ist nichts vnreines / do ist kein trübsal noch gefahr / sondern alles rein / heil / friedsam vnd sicher / do sehen die lieben Heiligen Gott von angesicht zu angesichte / da leben sie bey dem **J E R R E N** Christo / vnd wenn sie anschawen seinen verkleeten vnd gar herrlichen Leib / so begehren sie von ganzem Herzen / die Zukunft des Jüngsten tages / an welchen aller Christgleubigen Leib vnd Seel / werden wider wider zusammen kommen / vnd vereiniget werden / vnd werden also dem **J E R R E N** Christo gleichförmig vnd ehlich sein / Philip: 3. vers. 21. do dargegen der gottlosen Leib vnd Seel in die Ewige verdammnis verstorffen sein müssen.

Zum sechsten / Sollen wir auch an die auferstehung der Todten gedencken / denn dieselbige eine gemeine artzney ist / wider allerley vbel so dem Menschen begegnet. Wie dann der **J E R R** Christus hie mit die trawrige Martham tröstet / do er spricht Johan: 11. vers. 25. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stirbet / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Hieran heisset auch der Apostel Paulus / seinen Jünger Timotheum gedencken / do er saget 2. Timot. 2. vers. 8. Halt im gedechtnis **J E S U M** Christ / der auferstanden ist von dem Todt / vnd hat vns aus dem vnglück erlöset / darein die alte Schlange das ganze Menschliche Geschlecht gebracht hat / das wir nun nicht sollen sitzen im finsternis vnd schatten des Todes / sondern nach diesem leben haben das Ewige.

An



An diese sechs stücken sol ein jeder Christ/der in betrübniß vnd
trawrigkeit steckt/gedencken / so werden sich seine schmerzen lindern
vnd legen/vnd wird im Herzen/rost vnd fremde empfahen.

Das ich aber diese meine Predigt / so ich vber dem absterben des
Edelen/Gestregten vnd Ehrenvesten Junkers Michael von Orisso.
dorffs auff Nostriz seligen / gehalten / in offenen Druck / vnd sonder-
lichen Ewer gestreckten vnd Ehrenvesten / vnd Ewer E. T. dedi-
cirt vnd offerirt/geschicht dieser meinung vnd ursache/Erstlichen/weil
ich von frommen vnd gottseligen Personen/so E. G. wol bekand vnd
bewust sein / darumb ersucht vnd mündlichen bin gebeten worden/
demselben meinem vorsprechen / hab ich damit wollen genug thun.
Wird nun dis mein Werklein nicht prechtig vnd herrlich sein / so ist
es schlecht / einfeltig vnd die warheit / wird es nicht viel nutz schaffen/
so wird es auch keinem Menschen schaden. Weil auch sonderlich ih
Edele vnd Erbare tugentfame Fraw Anna auff Jomen/domals nicht
hat können darbey sein/als ewer geliebter Herr Bruder ist zur Erden
bestattet worden / vnd E. E. vnd T. auch wissen möchten / was da ist
gehandelt worden / als habe ich in die publicirung dieser Leichpredigt
gewilliget. Zum andern / weil sie E. E. G. Herrn Bruder / Schwa-
ger/vnd geliebten Ehemann/ist gehalten worden/hab ich sie auch nicht
sollen vnd wollen alieniren / sondern E. G. E. vnd E. E. T. als seinem
am meisten theil nahe zugehanen vnd verwandten Blutsfreunden zu
schreiben wollen.

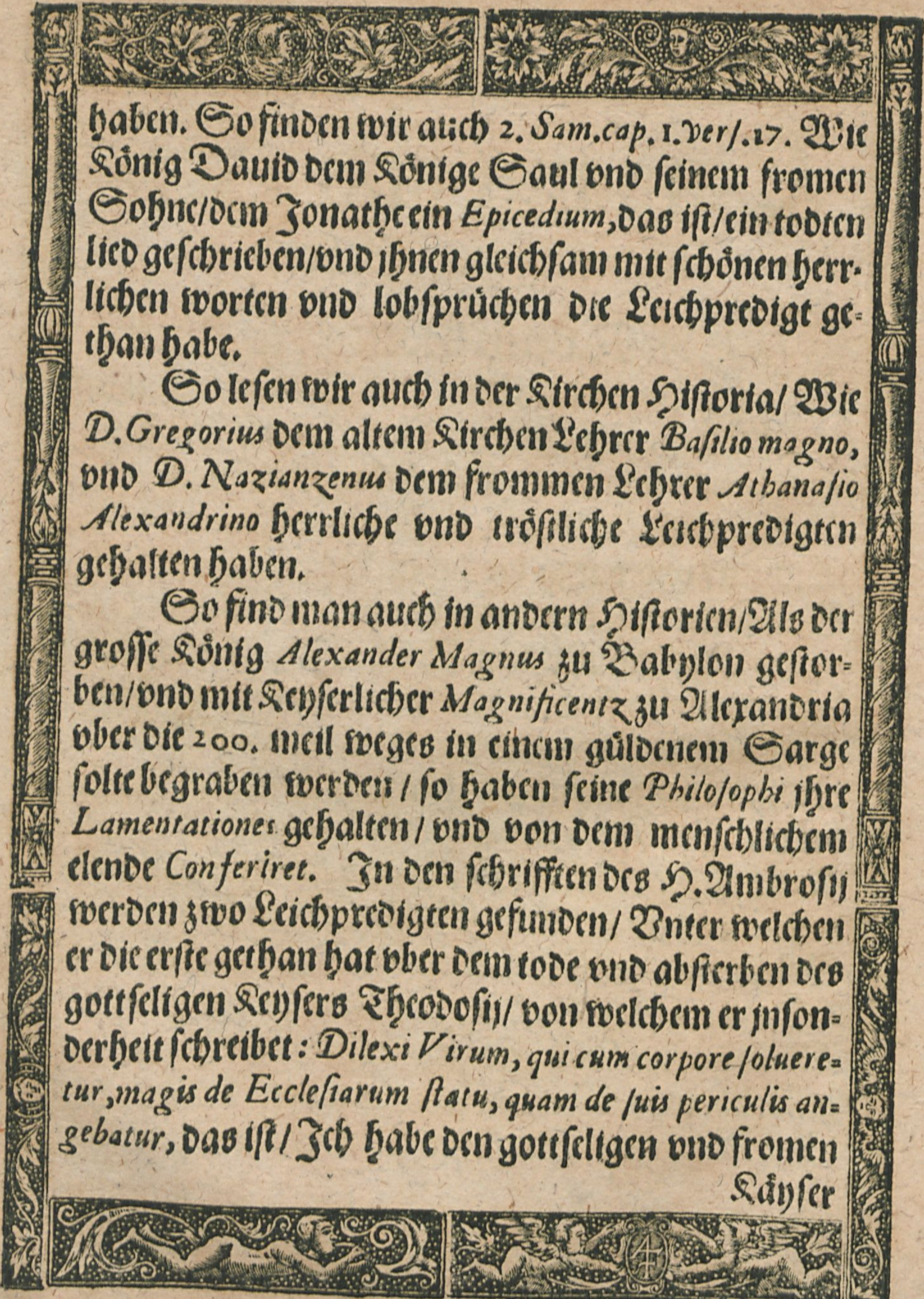
Vnd ob wol Ewer E. G. vnd Ehw: auch E. E. vnd T. an
solchem meinem Büchlein eine schlechte verehrung vnd nur Charra-
ceam suppellectilem bekommen werden / so sol es doch ein $\mu\nu\eta\mu\delta\sigma\nu\nu\pi$
vnd gedechtnis sein/meiner liebe vnd genetgtem Hergens gegen E. G.
allen sämpelichen. Befehle hiemit E. E. vnd G. Auch E. E. vnd
T. sampt derselben Weib vnd Kindern in Gottes Gnad / vnd all-
mehrtigen Schutz vnd Schirm / zu zeitlicher langwritiger gesundheit
vnd erhaltung/vnd entlicher ewiger seligmachung. Datum Reichen-
bach in Oberlausiz den Ostermontag/ Anno 1591.

Ewer Ehrens: vnd Gestr:
Auch E. E. vnd T.
williger.

Matthaeus Grenff
pfarrer daselbst.

Eingang vnd Zer- manung zum Gebet.

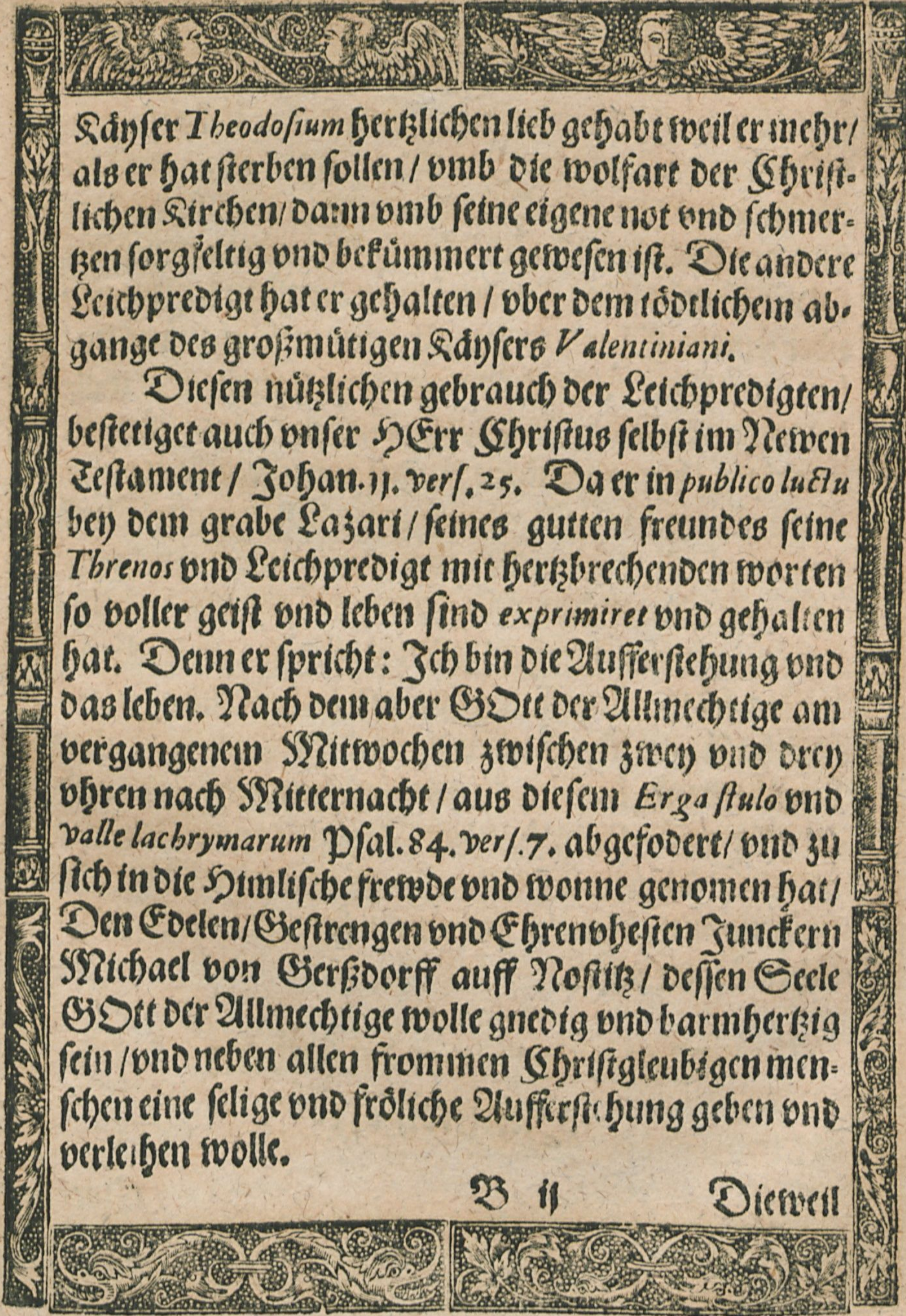
In Namen Gottes des Vaters/
Gottes des Sons/vnd Gottes des heiligen
Geistes / Amen. Undechtige lieben Chri-
sten/wann wir in der H. Göttlichen schrift vnd in der
Kirchen Historia / darzu nachmals auch andere Ge-
schichten / vnd darzu der lieben Väter Bücher lesen/
So befinden wir darinnen/ das diese Christliche Cere-
monien allezeit vnter dem Volck Gottes gebreuch-
lichen gewesen sindt / das man vber verstorbenen
Christliche personen/in öffentlicher versammlung Reich-
predigten gethan vnd gehalten hat/ Denn also schrei-
bet ein Alter Rabbi mit nahmen Hanachiach in expli:
*Sent: vnd spricht / Non fit funus in Israel, sine sermone
prophético,* das ist / Kein Christ wirdt in Israel ohne
Gottes wort zur Erden bestattet. So lesen wir auch
2. Paralip. cap. 35. Vers. 25. Das der heilige Prophet
Hieremias eine Reichpredigt gehalten/ als König Iosias
gestorben was / Vnd am gemeltem orte darbey / das
alle Senger vnd Sengerin ihre Klaglieder gesungen
habn.



haben. So finden wir auch 2. Sam. cap. 1. ver/. 17. Wie König David dem Könige Saul vnd seinem frommen Sohne/dem Jonathe ein *Epicedium*, das ist/ein todten lied geschrieben/vnd ihnen gleichsam mit schönen herrlichen Worten vnd lobsprüchen die Leichpredigt gethan habe.

So lesen wir auch in der Kirchen Historia/ Wie D. Gregorius dem altem Kirchen Lehrer *Basilio magno*, vnd D. Nazianzenus dem frommen Lehrer *Athanasio Alexandrino* herrliche vnd tröstliche Leichpredigten gehalten haben.

So sind man auch in andern Historien/Als der grosse König *Alexander Magnus* zu Babylon gestorben/vnd mit Keyserlicher *Magnificentz* zu Alexandria ober die 200. Meil weg in einem güldenem Sarge solte begraben werden / so haben seine *Philosophi* ihre *Lamentationes* gehalten / vnd von dem menschlichem elende *Conferiret*. In den schriften des H. Ambrosij werden zwei Leichpredigten gefunden/ Vnter welchen er die erste gethan hat ober dem tode vnd absterben des gottseligen Keyseris *Theodosij*/ von welchem er insonderheit schreibet: *Dilexi Virum, qui cum corpore solueretur, magis de Ecclesiarum statu, quam de suis periculis angebatur*, das ist / Ich habe den gottseligen vnd frommen
Käyser




Käyser *Theodosium* hertzlichen lieb gehabt weil er mehr/
als er hat sterben sollen / vmb die wolffart der Christi-
lichen Kirchen / darn vmb seine eigene not vnd schmer-
zen sorgfältig vnd bekümmert gewesen ist. Die andere
Leichpredigt hat er gehalten / ober dem tödlichem ab-
gange des großmütigen Käysers *Valentiniani*.

Diesen nützlichen gebrauch der Leichpredigten/
bestetiget auch vnser *HERR* Christus selbst im Newen
Testament / *Johan. 11. vers. 25.* Da er in *publico luctu*
bey dem grabe *Lazari* / seines guten freundes seine
Threnos vnd Leichpredigt mit hertzbrechenden worten
so voller geist vnd leben sind *exprimiret* vnd gehalten
hat. Denn er spricht: Ich bin die Auferstehung vnd
das leben. Nach dem aber *GOTT* der Allmechtige am
vergangenen *Mittwochen* zwischen zwey vnd drey
vhren nach *Mitternacht* / aus diesem *Erga stulo* vnd
valle lachrymarum *Psal. 84. vers. 7.* abgefodert / vnd zu
sich in die Himlische freude vnd wonne genommen hat /
Den Edelen / Bestrengen vnd Ehrenhesten *Zunckern*
Michael von *Bersdorff* auff *Nositz* / dessen Seele
GOTT der Allmechtige wolle gnedig vnd barmhertzig
sein / vnd neben allen frommen Christgleubigen men-
schen eine selige vnd fröliche Auferstehung geben vnd
verleihen wolle.

B ii

Dierweil



Dieweil wir aber aus Christlicher liebe / so wir zu diesem verstorbenen Junckern seligen getragen / an diesem ortte (da sein Leichnam ruhen vnd schlaffen / vnd der frölichen Auferstehung der todten erwarten sol) versamlet sein / Im den letzten dienst zu leisten / vnd ober seinem Körper so wir alhie fur vnsern augen haben / eine Christliche Leichpredigt zu halten / So wollen wir zu diesem vnsern vorhaben den ewigen gütigen gnedigen / barmherzigen Gott anruffen / das er vns darzu seinen H. Geist geben vnd verleihen wolte / Auff das das heilige göttliche wort von vns also mag gelehret vnd angehört werden / das es gereiche zu außbreitung seines aller heyligsten nahmen / zu sterckung vnser schwachen glaubens / vnd zu besserung vnser sündhafftigen lebens / auch zu sonderlichem troste aller betrübtten vnd trawrigen im vorstehendem leyde / vnd zu aller vnser seelen heil vnd seligkeit / so wollen wir mit einander nieder kniehen / vnd von grundt vnser hertzens mit einander beten vnd sprechen ein Christliches Vater vnser.

Vater vnser der du bist im
Himmel / etc.

Eswer

Wer liebe wollen skunder mit fleis vnd andacht
anhören / den nachfolgenden schönen vnd tröstlichen
spruch des HERRN Christi / welchen vns be-
schreibet der heilige Euangelist Johannes in seinem
heiligen Euangelio am 12. cap. ver/. 26. vnd lautet
auff onser hohe deutsche sprache also.

Der Herr Ihesus sprach zu Philippo
vnd Andrea seinen Jüngern: Wer
mir dienen wil / der folge mir nach /
vnd wo ich bin / da sol mein diener
auch sein / vnd wer mir dienen wird /
den wird mein Vater ehren.

Von diesen vorlesenen wortten / wollen wir skund
auff dismal als handelen / so viel Gott der Allmechtige
hirzu seine gnade geben vnd verleyhen wird / Amen.

EXPLICATIO DICTI.

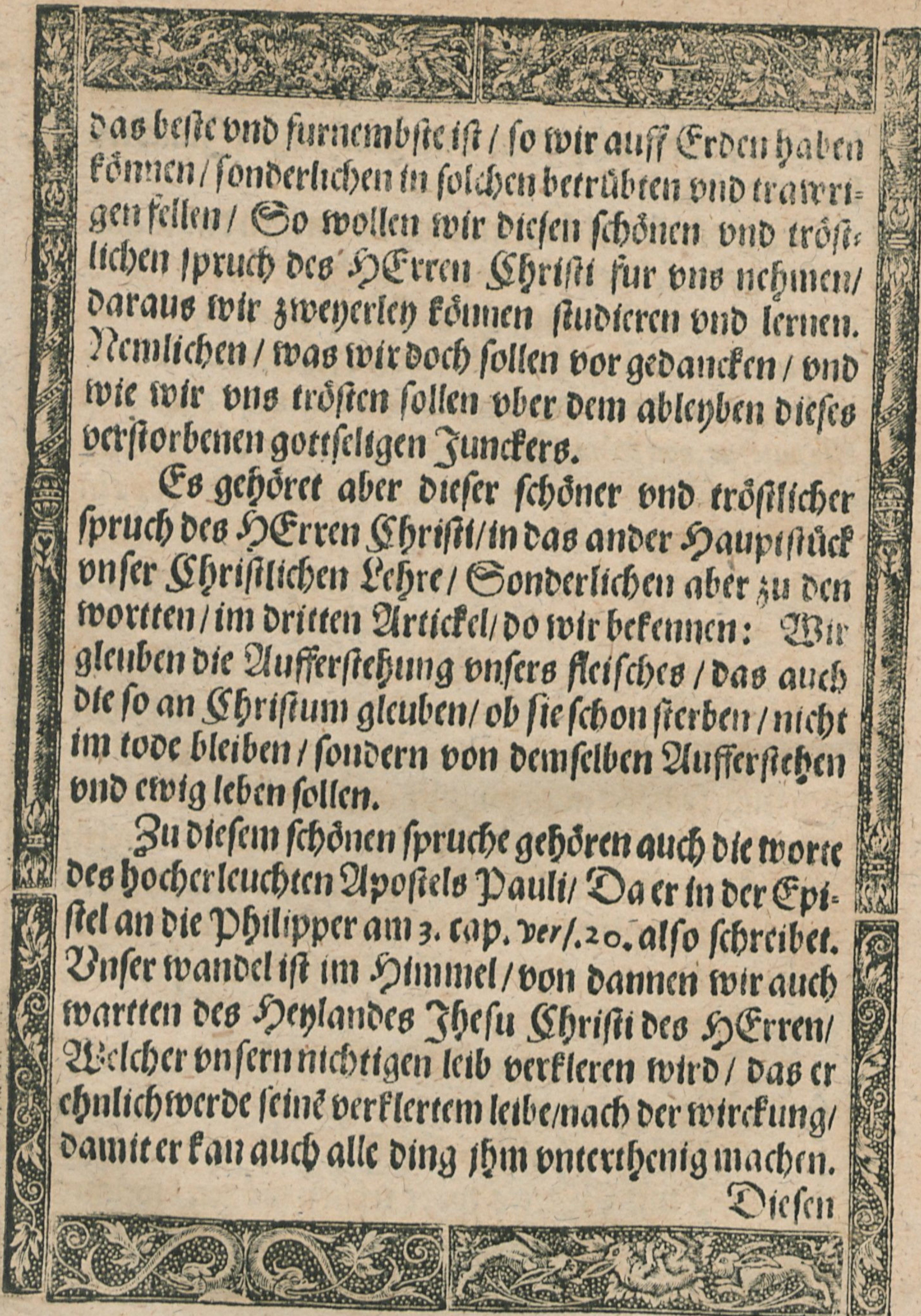
Mer liebsten freunde im HERRN
Christo / Wir lesen im Bücklein welches
der weise Man Sprach zusammen getragen
B iii vnd

und gemacht hat am 38. cap. ver/. 16. das er spricht:
Mein Kind wenn einer stirbet/so beweine ihn/und klage
ihn/als sey dir gros leid widerfahren/du solt bitterlich
weinen und hertzlich betrübt sein. Tröste dich aber
wider das du nicht zu viel trawrig werdest. Auß
welchem worten wir vornehmen/ das rechtschaffene
und wahre Christen ober dem absterben frommer
Christen menschen betrübt sein sollen. Wie viel mehr
sollen wir ihunder hertzlichen betrübt sein/bitterlichen
weinen und klagen/ den trawrigen fall und absterben
weylandt des Edlen/ Gestrengen/ Ehrnobhesten und
wolbenampten Junkers Michael von Gersdorff
auff Rostitz/ Welches Leiche wir alhir für vnsern
augen stehen sehen/ nicht seiner gestrengkeiten person
halben/die selig im HERRN Christo verschieden/ und
bey GOTT ewiglich lebet/ Wie S. Johannes der
Euangelist und Apostel schreibet in seiner heimlichen
Offenbarung am 14. cap. ver/. 13. Selig sind die tod-
ten die in dem HERRN sterben/ à Modo statim, von
nuhe an als bald und von sund an/ oder von mund
auff/ che noch recht der leib zur erden bestattet wirdt/
so ist die seele in der hand Gottes/ Sap:3. ver/. 1. Im Pa-
radis/ Luc. 23. ver/. 43. In der Schoß Abrahæ/ Luc. 16.
ver/. 23. In dē bündlein der lebendige 1. Sam. 25. ver/. 29.
sondern vnser halben/ die wir eines solchen Christ.

lichen Ritters nützlichen vnd gutthetigen Juncfers
beraubet sein.

Wir dörffen nicht trawren vnd weinen das er aus
diesem müheseligen leben von vns abgefodert ist / denn
dis leben ist ein Jammerthal / Darumb Augustinus de
verbis domini in Mattheum Serm: 17. schreibet. *Tantis
malis repleta est vita, vt comparatione eius mors remedium
esse putetur, non pœna.* Es ist dis leben mit so viel not vnd
crübsal erfüllet / das der todt dargegen mehr vor ein
artzney vnd erquickung / denn für eine pein vnd straffe
zu achten vnd zu halten ist / Vnd Bernhardus spricht.
*Sicut mare non est sine fluctibus, ita Christianorum vita non
est sine luctibus.* Wie das Meer ohne wütende Wellen
nicht ist / Also ist auch der Christen leben nicht ohne
trawrigkeit / Wenn wir aber von dieser welt abgestor-
ben sind / so höret alles vnglück auff. Welches die from-
me Christliche Römerin / Bekennerin vnd Märterin
Christi Cecilia wol wuste / darumb sie mit freuden
zur Marter gieng vnd sprach: *Miseria hominis mo-
ritur, non homo.* An einem Christen stirbet nichts denn
sein jammer vnd elendt.

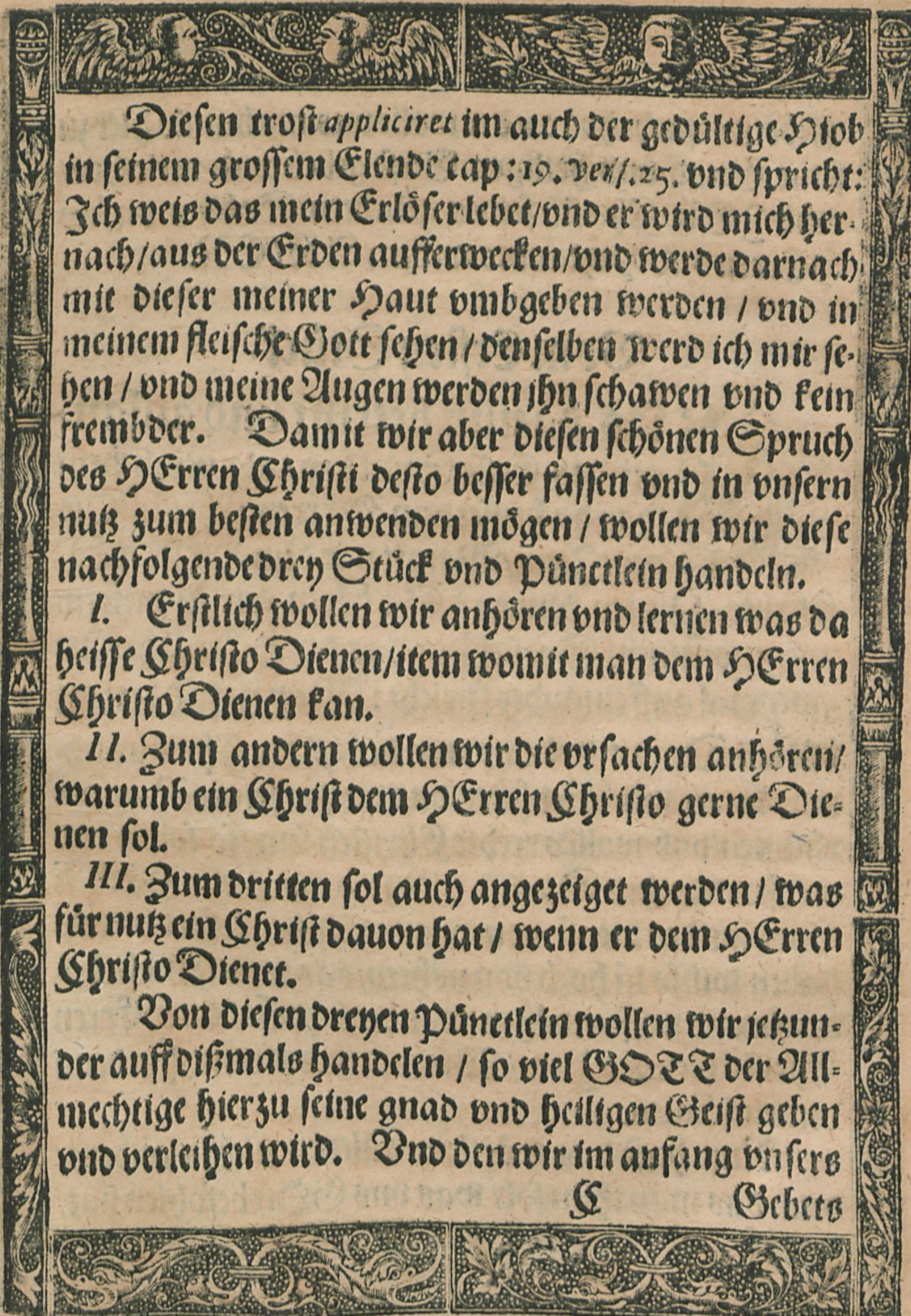
Damit wir aber auch wie Syrach meldet in die-
ser vnser trawrigkeit nicht zu viel trawren / als Heyden
so keine hoffnung haben. 1. Thess: 4. vers. 13. Sondern
vns auch mit Gottes wort trösten mögen / welches



Das beste vnd furnembste ist / so wir auff Erden haben
können / sonderlichen in solchen betrübten vnd trawri-
gen fellen / So wollen wir diesen schönen vnd tröst-
lichen spruch des HErrn Christi für vns nehmen /
daraus wir zweyerley können studieren vnd lernen.
Nemlichen / was wir doch sollen vor gedancken / vnd
wie wir vns trösten sollen ober dem ableyben dieses
verstorbenen gottseligen Junckers.

Es gehöret aber dieser schöner vnd tröstlicher
spruch des HErrn Christi / in das ander Hauptstück
onser Christlichen Lehre / Sonderlichen aber zu den
wortten / im dritten Artickel / do wir bekennen: Wir
glauben die Auferstehung onfers fleisches / das auch
die so an Christum glauben / ob sie schon sterben / nicht
im tode bleiben / sondern von demselben Auferstehen
vnd ewig leben sollen.

Zu diesem schönen spruche gehören auch die worte
des hocheuchten Apostels Pauli / Da er in der Epi-
stel an die Philipper am 3. cap. ver/. 20. also schreibet.
Unser wandel ist im Himmel / von dannen wir auch
wartten des Heylandes Ihesu Christi des HErrn /
Welcher onsern nichtigen leib verfleren wird / das er
ehnlich werde seinẽ verflertem leibe / nach der wirkung /
damit er kan auch alle ding ihm vnterthenig machen.
Diesen



Diesen trost appliciret im auch der gedültige Hiob
in seinem grossen Elende cap: 19. ver/. 25. vnd spricht:
Ich weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich her-
nach / aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach
mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd in
meinem fleische Gott sehen / denselben werd ich mir se-
hen / vnd meine Augen werden ihn schauen vnd kein
frembder. Damit wir aber diesen schönen Spruch
des H Erren Christi desto besser fassen vnd in vnsern
nutz zum besten anwenden mögen / wollen wir diese
nachfolgende drey Stück vnd Pünctlein handeln.

I. Erstlich wollen wir anhören vnd lernen was da
heisse Christo Dienen / item womit man dem H Erren
Christo Dienen kan.

II. Zum andern wollen wir die vrsachen anhören /
warumb ein Christ dem H Erren Christo gerne Die-
nen sol.

III. Zum dritten sol auch angezeigt werden / was
für nutz ein Christ dauon hat / wenn er dem H Erren
Christo Dienet.

Von diesen dreyen Pünctlein wollen wir jekun-
der auff dismals handeln / so viel GOTT der All-
mechtige hierzu seine gnad vnd heiligen Geist geben
vnd verleihen wird. Vnd den wir im anfang vnser

G

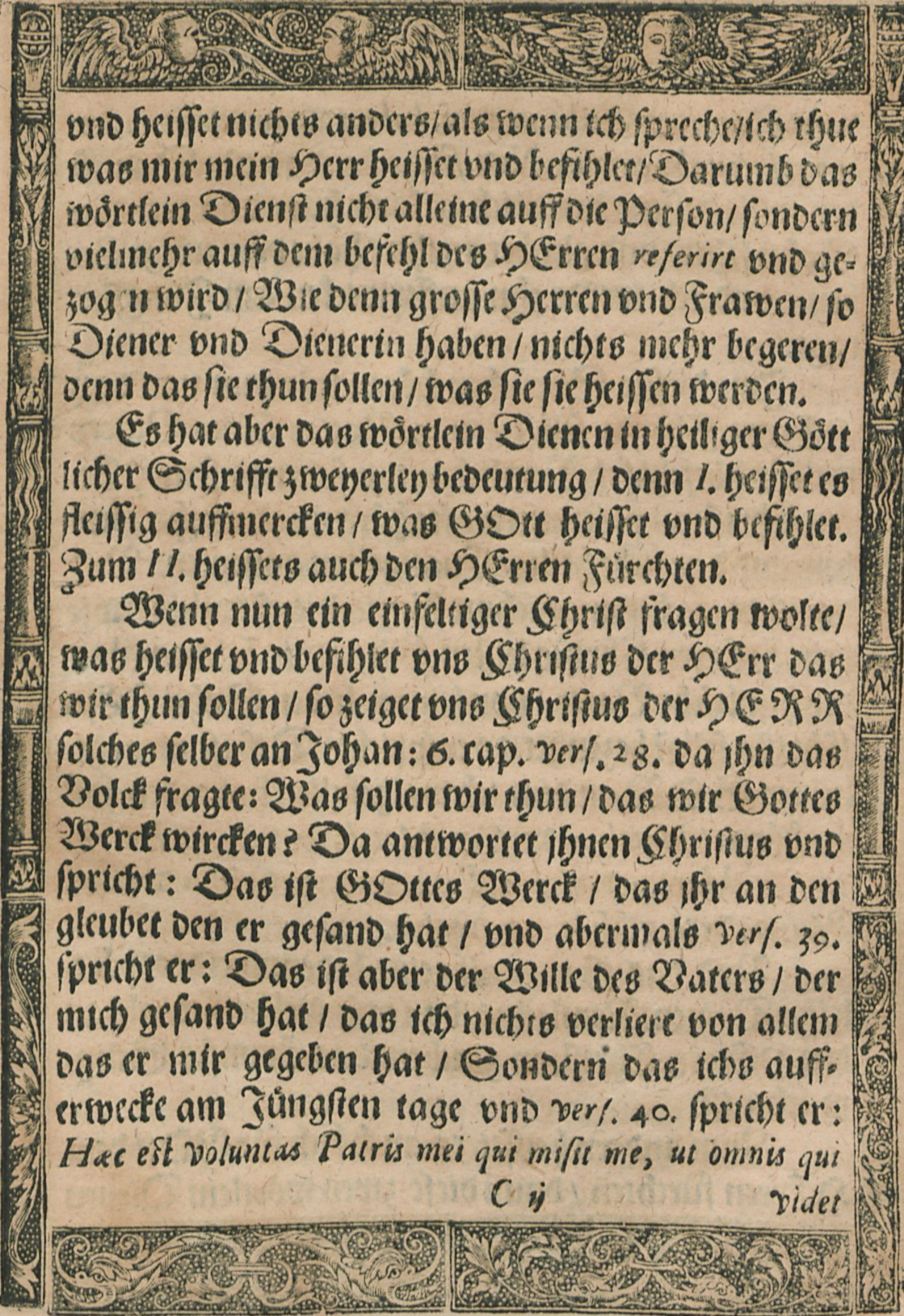
Gebets

Gebets ersucht haben/ der wolle vns nachmals hier zu
seine Gnad vnd heiligen Geist geben vnd verleihen/
vmb Jesu Christi seines geliebten Sohnes vnsers
HERRen vnd Heylandes willen / A M E N.

Vom Ersten Stück.

Als da nun betrifft vnd anlan-
get das Erste Stücklein / als nemlichen/
was da heisset dem HERRen Christo Die-
nen / Item / Womit wir dem HERREN
Christo dienen können? So hören wir in vnserm
vorgenommenem Sprüchlein / das der HERR Christus
zweymal auffeinander spricht: **Wer mir dienen
wil.** Damit wil vns nun der HERR Christus leh-
ren / wenn wir Menschen vns wollen seines Namens
rühmen / vnd wollen rechte Christen sein / so sollen vnd
müssen wir ihm dienen. Vnd dieweil der HERR
Christus den dienst von vns ernstlichen erfordert vnd
haben wil / so ist hoch von nöhten / das wir eigentlichen
lernen vnd wissen mögen / was doch heisse dem HERRen
Christo dienen / Item / Wie vnd womit wir ihm denn
dienen können.

Nun heist das wörtlein dienen nichts anders /
denn das man thun sol / was vns GOTT befohlen hat /



vnd heisset nichts anders/ als wenn ich spreche/ ich thue
was mir mein Herr heisset vnd befihlet/ Darumb das
wörtlein Dienst nicht alleine auff die Person/ sondern
vielmehr auff dem befehl des HERRen referirt vnd ge-
zog n wird / Wie denn grosse Herren vnd Fräwen/ so
Diener vnd Dienerin haben / nichts mehr begeren/
denn das sie thun sollen / was sie sie heissen werden.

Es hat aber das wörtlein Dienen in heiliger Gött-
licher Schrift zweyerley bedeutung / denn 1. heisset es
fleissig auffmercken / was GOTT heisset vnd befihlet.
Zum 11. heissets auch den HERRen Fürchten.

Wenn nun ein einfeltiger Christ fragen wolte/
was heisset vnd befihlet vns Christus der HERR das
wir thun sollen / so zeigt vns Christus der HERR
solches selber an Johan: 6. cap. vers. 28. da ihn das
Volck fragte: Was sollen wir thun / das wir Gottes
Werck wircken? Da antwortet ihnen Christus vnd
spricht: Das ist Gottes Werck / das ihr an den
glaubet den er gesand hat / vnd abermals vers. 39.
spricht er: Das ist aber der Wille des Vaters / der
mich gesand hat / das ich nichts verliere von allem
das er mir gegeben hat / Sondern das ichs auff-
erwecke am Jüngsten tage vnd vers. 40. spricht er:
Hæc est voluntas Patris mei qui misit me, ut omnis qui

videt filium, & credit in eum, habeat vitam aeternam, & ego resuscitabo eum in Novissimo die, das ist / Das ist der wille dessen / der mich gesand hat / das wer den Sohn sihet / vnd gleubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten tage.

Zum diesen Sprüchen hören wir nun von dem HErrn Christo selbst / was Gottes seines Vaters will vnd befehl sey / Nemlichen / wir sollen vnsern HErrn Christum in seinem worte hören / vnd an ihn gleuben / vnd das liebe heilige Euangelion annemen. Vnd diß ist der rechte angenehme Gottesdienst / welchen wir dem HErrn Christo leisten sollen / wie solches Gott der himlische Vater / von seinem lieben Sohn Jesu Christo selbst bezeuget / do er spricht: Diß ist mein geliebter SON an dem ich wolgefallen habe / den solt ihr hören / Matth. 3. vers. 17. Matth. 17. vers. 5. Luc. 9. vers. 35. Marc. 9. vers. 7. 2. Pet. 1. vers. 17. Colos. 1. vers. 19. Psal. 2. vers. 7. Esa. 42. vers. 1.

Vnd das ist nun also eine bedeutung des wörtleins Dienen / Nemlichen / das es so viel heisset / als an den HErrn Christum gleuben / das Er vnser Seligmacher ist.

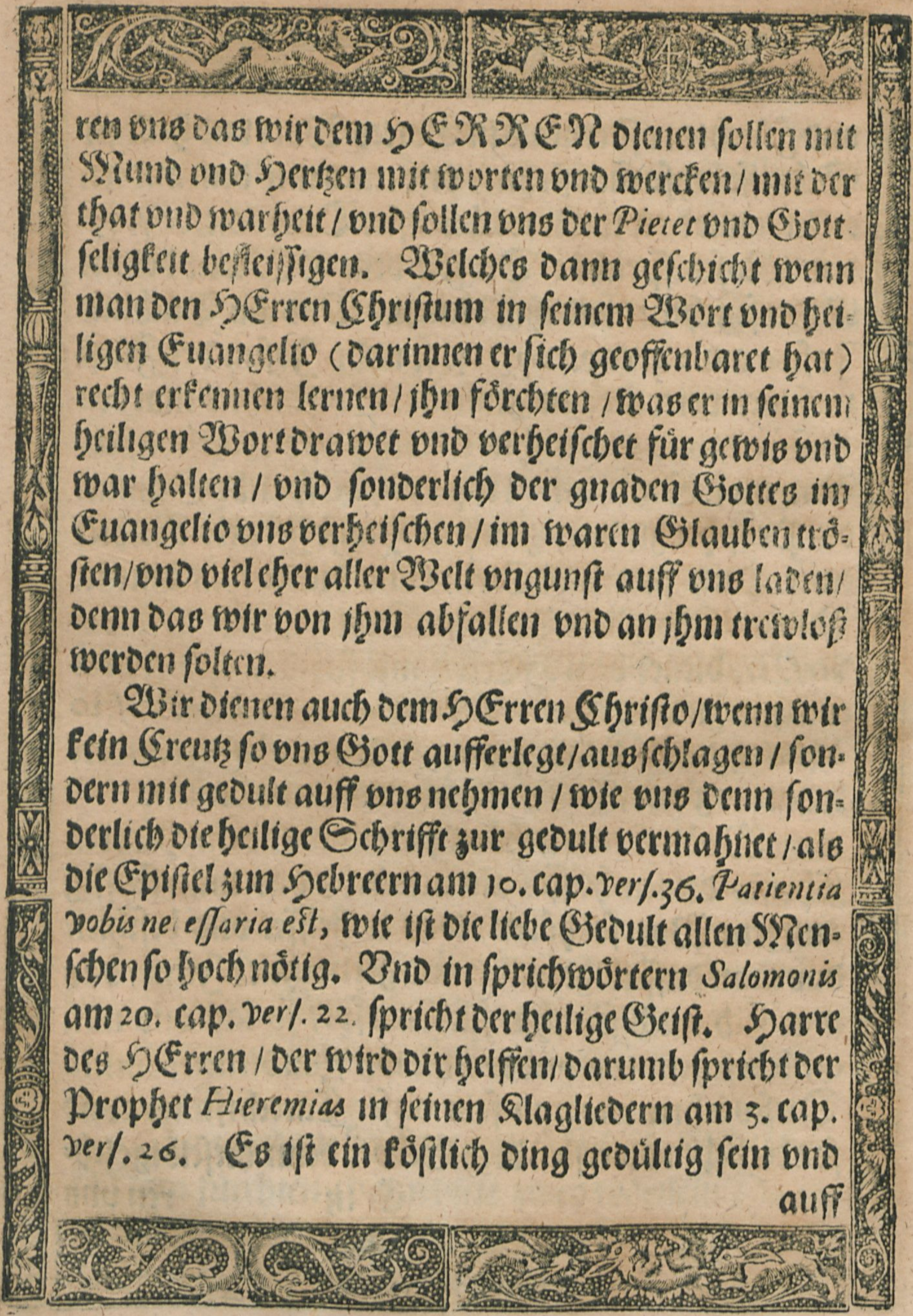
Zum andern heisset es auch sich für Gott dem HErrn fürchten / dann diese zwey wörtlein Dienen

vnd fürchten offtermals in Gottes Wort vnd heiliger
Schrift beysamen stehen / vnd eines mit dem andern
erklaret wird / wie wir solches lesen Deut: 6.c. vers. 13.
das Moses spricht: Du solt dem HERN deinen
Gott fürchten / vnd ihm dienen. Vnd im Büchlein
Josue am 24. cap. vers. 14. spricht Josua der Fürst
zu seiner vertrauerten gemeine: So fürchtet nun den
HERN / vnd dienet ihm treulich vnd rechtschaffen /
Vnd im 1. Sam: am 7. cap: vers. 3. spricht Samuel
der Prophet zu dem ganzem Hause Israel: Richtet
euer Herz zu den HERN / vnd dienet ihm alleine.
Vnd der Königliche Prophet David spricht Psal: 2.
vers. 11. dienet dem HERN mit fürcht / vnd frewet
euch mit zittern. *Similia dicta leguntur* Deut: 10. vers. 20
Matth. 4. vers. 10. Luc. 4. vers. 8. Vnd diß ist die andere
bedeutung vnd signification des wörtleins dienen.

Weil wir nun gehöret haben / was dem HERN
Christo dienen heisse / als nemlich / das man fleissig
auff sein Wort sol hören / was er heisset vnd befihlet /
das man dasselbige willig vnd gerne thue / Item / das
man sich auch für ihm fürchten sol / so last vns nun
auch besehen / wie vnd womit wir ihm dienen können.
Dieses lehret vns nun sein vnser Catechismus / vnd
sonderlichen die ersten drey Gebot / denn dieselbige leh-

G iii

ren vns



ren vns das wir dem HERRN dienen sollen mit
Mund vnd Herzen mit Worten vnd Wercken / mit der
that vnd warheit / vnd sollen vns der Pietet vnd Gott-
seligkeit befließen. Welches dann geschieht wenn
man den HERRN Christum in seinem Wort vnd hei-
ligen Euangelio (darinnen er sich geoffenbaret hat)
recht erkennen lernen / ihn fürchten / was er in seinem
heiligen Wort drauet vnd verheischet für gewis vnd
war halten / vnd sonderlich der gnaden Gottes im
Euangelio vns verheischen / im waren Glauben trö-
sten / vnd viel eher aller Welt vngunst auff vns laden /
denn das wir von ihm abfallen vnd an ihm treulosß
werden solten.

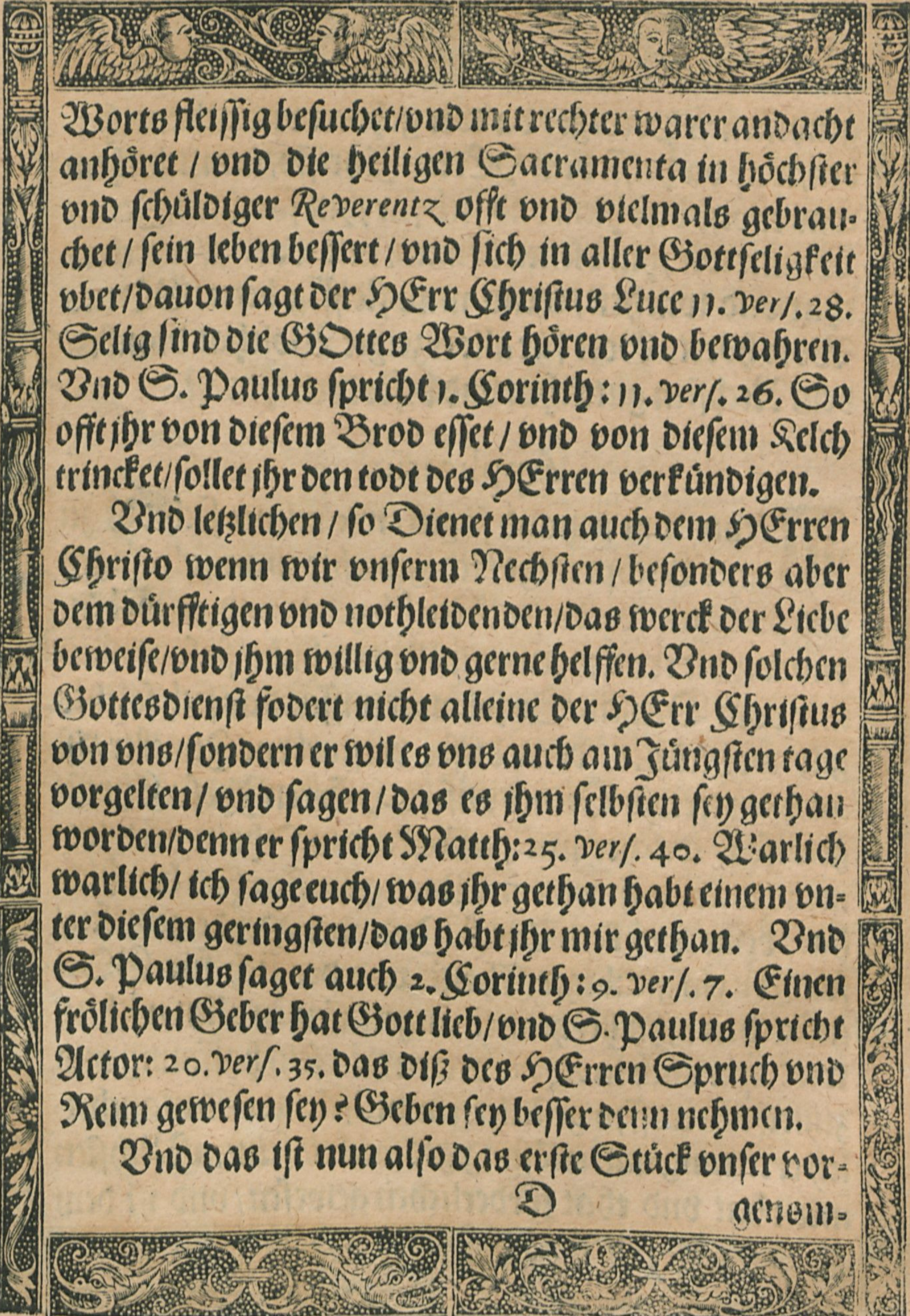
Wir dienen auch dem HERRN Christo / wenn wir
kein Creutz so vns Gott auferlegt / ausschlagen / son-
dern mit gedult auff vns nehmen / wie vns denn son-
derlich die heilige Schrift zur gedult vermahnet / als
die Epistel zum Hebreern am 10. cap. ver/. 36. *Patientia*
vobis ne essaria est, wie ist die liebe Gedult allen Men-
schen so hoch nötig. Vnd in sprichwörtern *Salomonis*
am 20. cap. ver/. 22. spricht der heilige Geist. Harre
des HERRN / der wird dir helfen / darumb spricht der
Prophet *Hieremias* in seinen Klagliedern am 3. cap.
ver/. 26. Es ist ein köstlich ding geduldig sein vnd
auff

auff die hülffe des **HERREN** hoffen / es ist ein
lösilich ding einem Manne / das er das Joch in sei-
ner Jugend trage. **Exempla** der gedult / sein **Isaac**
Genes: 22. vers. 9. wie gedültig er sich hat lassen
binden / vnd auff den Holtzhaußen legen / als ihn sein
Vater opffern wil. Also ist gar gedültig der liebe
Joseph / als er vnschuldig in das Gefengnis geworf-
fen wird. Wie gedültig leidet alles der liebe **Hiob** / das
er auch in grosser gedult saget **cap. 13. vers. 15.** *Etiam si*
occiderit me tamen sperabo in eum, ob er mich gleich töd-
ten wird / so wil ich dennoch auff ihn hoffen. Also er-
leidet auch mit grosser gedult seine blindheit der alte
Tobias / dauon in seinem Büchlein am 2. **cap: vers. 14.**
Also ist der **HERN** Christus auch gedültig / vnd
vertreget alles was die Gottlosen Juden mit ihm an-
gehen. Also stehet auch **Actor. 5. vers. 41.** das mit
grosser gedult die Apostel sich haben lassen stäupen
von den Pharisceern. Also sollen wir auch nach
solchen exempeln in vnserm Kreuz gedültig sein / so
dienen wir auch dem **HERN** **GH** **X** **ISTO**
damit.

Wir sollen zum dritten auch in schuldigen gehor-
sam vnsern **HERN** Gott / mit vnser Zungen loben vnd
preisen /

preisen / vnd ihu im Namen Ihesu Christi anrufen
vnd anbeten / denn solchen Gottes dienst fodert er selbst
von vns / do er spricht Psal: 50. vers. 15. Inuoca me in
die tribulationis, & ego eripiam te, & glorificabis me.
Vnd der HERR Christus spricht Johan: 14. vers. 14.
was ihr bitten werdet in meinem Namen / das wil
ich thun. Wir sollen aber nicht alleine für vns vnd
vnser eigene noth bitten / sondern auch für alle vn-
ser Mitbrüder vnd Schwestern / das / wann die-
selbigen in nöthen stecken / sie GOT der Allmechtige
trösten / vnd aus allen nöthen / gnediglichen erretten
wolle. Ja für vnser Feinde sollen wir auch bitten /
das sie zum rechten erkendnis Gottes vnd wahrer
Christlicher busse möchten gebracht vnd bekehret wer-
den. Wenn auch Gott der Allmechtige vnser Gebet
erhöret hat / so sollen wir ihm auch von Herzen dan-
cken / vnd allezeit sollen wir die erkante Wahrheit bekenn-
en / denn Paulus saget Rom: 10. vers. 10. So man
von Herzen glaubet so wird man gerecht / vnd so man
mit dem Munde bekennet / so wird man selig / Vnd der
Königliche Prophet David spricht Psal: 116. vers. 10.
Ich glaube / darumb rede ich.

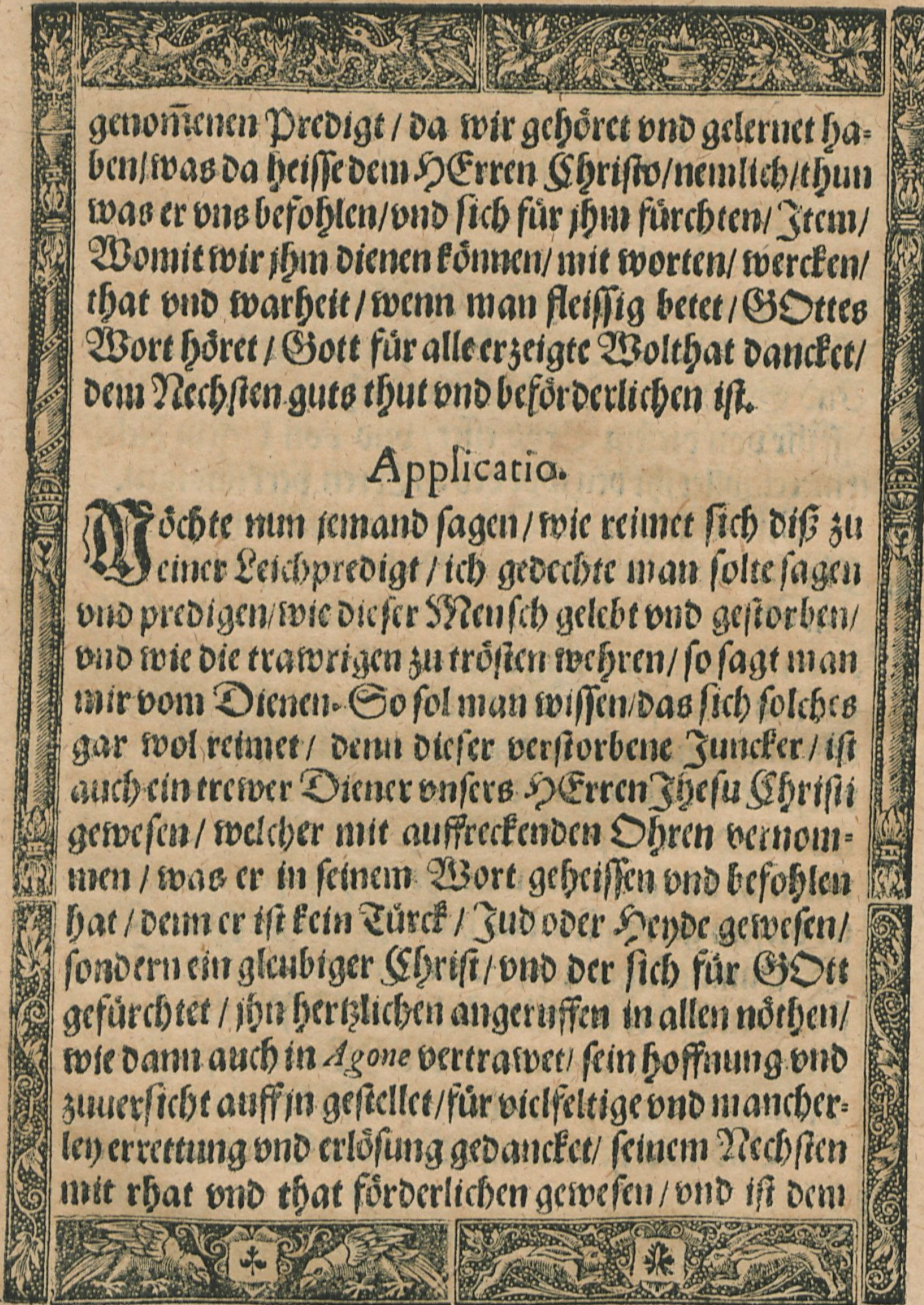
Zum vierden / Dienet man auch dem HERRN
Christo / wenn man die Predigt seines Göttlichen
Worts



Worts fleißig besuchet / vnd mit rechter warer andacht
anhöret / vnd die heiligen Sacramenta in höchster
vnd schuldiger Reuerentz offft vnd vielmals gebrau-
chet / sein leben bessert / vnd sich in aller Gottseligkeit
vbet / dauon sagt der HErr Christus Luce 11. vers. 28.
Selig sind die Gottes Wort hören vnd bewahren.
Vnd S. Paulus spricht 1. Corinth: 11. vers. 26. So
offt ihr von diesem Brod esset / vnd von diesem Kelch
trincket / sollet ihr den tod des HErrn verkündigen.

Vnd letztlich / so Dienet man auch dem HErrn
Christo wenn wir vnsern Nechsten / besonders aber
dem dürfftigen vnd nothleidenden / das werck der Liebe
beweise / vnd ihm willig vnd gerne helfen. Vnd solchen
Gottesdienst fodert nicht alleine der HErr Christus
von vns / sondern er wil es vns auch am Jüngsten tage
vorgelten / vnd sagen / das es ihm selbstien sey gethan
worden / denn er spricht Matth: 25. vers. 40. Warlich
warlich / ich sage euch / was ihr gethan habt einem vn-
ter diesem geringsten / das habt ihr mir gethan. Vnd
S. Paulus saget auch 2. Corinth: 9. vers. 7. Einen
frölichen Geber hat Gott lieb / vnd S. Paulus spricht
Actor: 20. vers. 35. das diß des HErrn Spruch vnd
Keim gewesen sey? Geben sey besser denn nehmen.

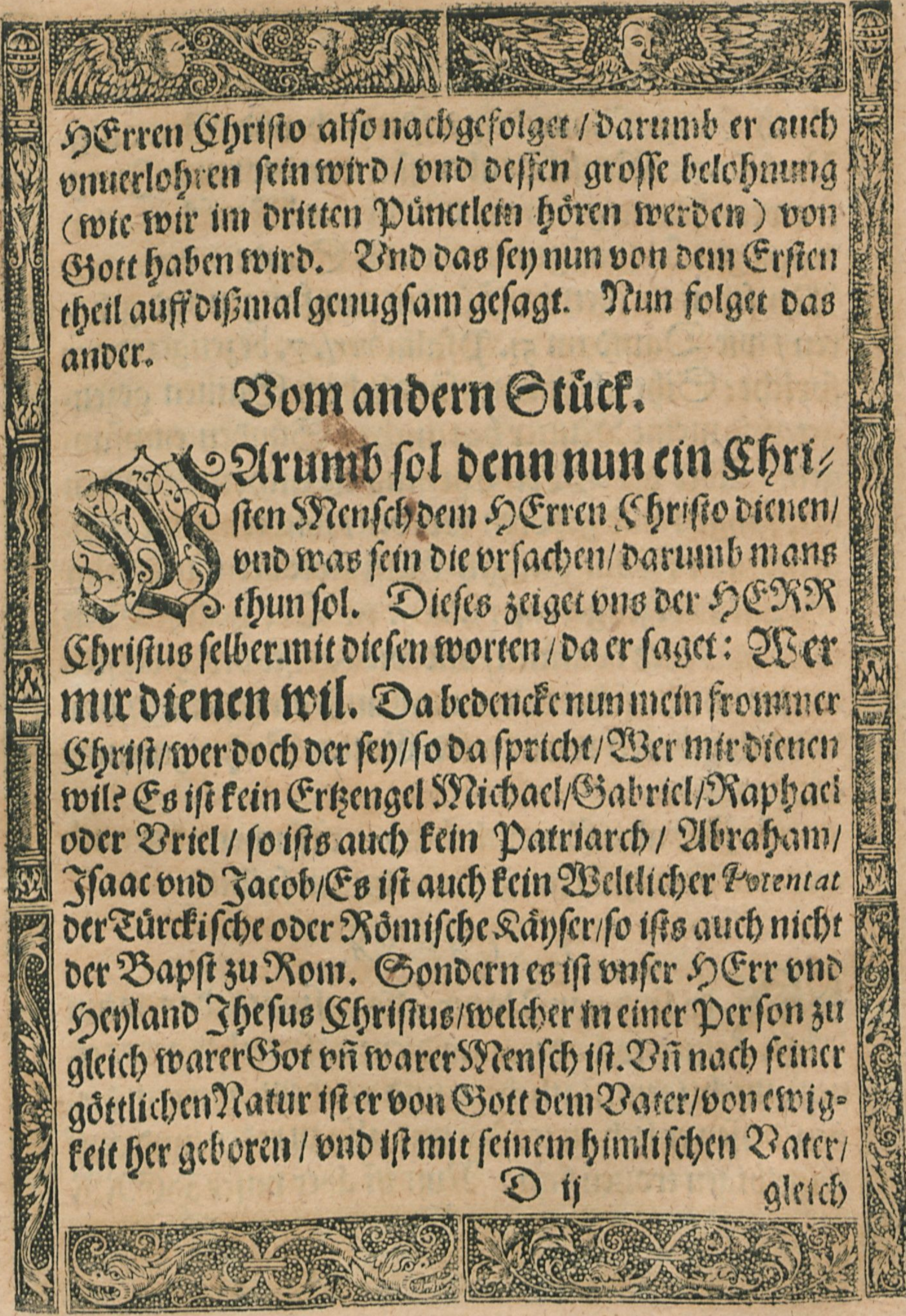
Vnd das ist nun also das erste Stück vnser vor-
genom-



genommenen Predigt / da wir gehöret vnd gelernet ha-
ben / was da heisse dem H. Erren Christo / nemlich / thun
was er vns befohlen / vnd sich für ihm fürchten / Item /
Womit wir ihm dienen können / mit Worten / wercken /
that vnd warheit / wenn man fleissig betet / Gottes
Wort höret / Gott für alle erzeigte Wolthat dancket /
dem Nächsten guts thut vnd beförderlichen ist.

Applicatio.

Wöchte nun jemand sagen / wie reimet sich diß zu
einer Leichpredigt / ich gedechte man solte sagen
vnd predigen / wie dieser Mensch gelebt vnd gestorben /
vnd wie die trawrigen zu trösten wehren / so sagt man
mir vom Dienen. So sol man wissen / das sich solches
gar wol reimet / denn dieser verstorbene Juncker / ist
auch ein trewer Diener vnsers H. Erren Ihesu Christi
gewesen / welcher mit auffreckenden Ohren vernom-
men / was er in seinem Wort geheissen vnd befohlen
hat / denn er ist kein Türck / Jud oder Heyde gewesen /
sondern ein gleubiger Christ / vnd der sich für Gott
gefürchtet / ihn hertzlichen angeruffen in allen nöthen /
wie dann auch in Agone vertrauet / sein hoffnung vnd
zuuersicht auff in gestellet / für vielfeltige vnd mancher-
ley errettung vnd erlösung gedancket / seinem Nächsten
mit rhat vnd that förderlichen gewesen / vnd ist dem



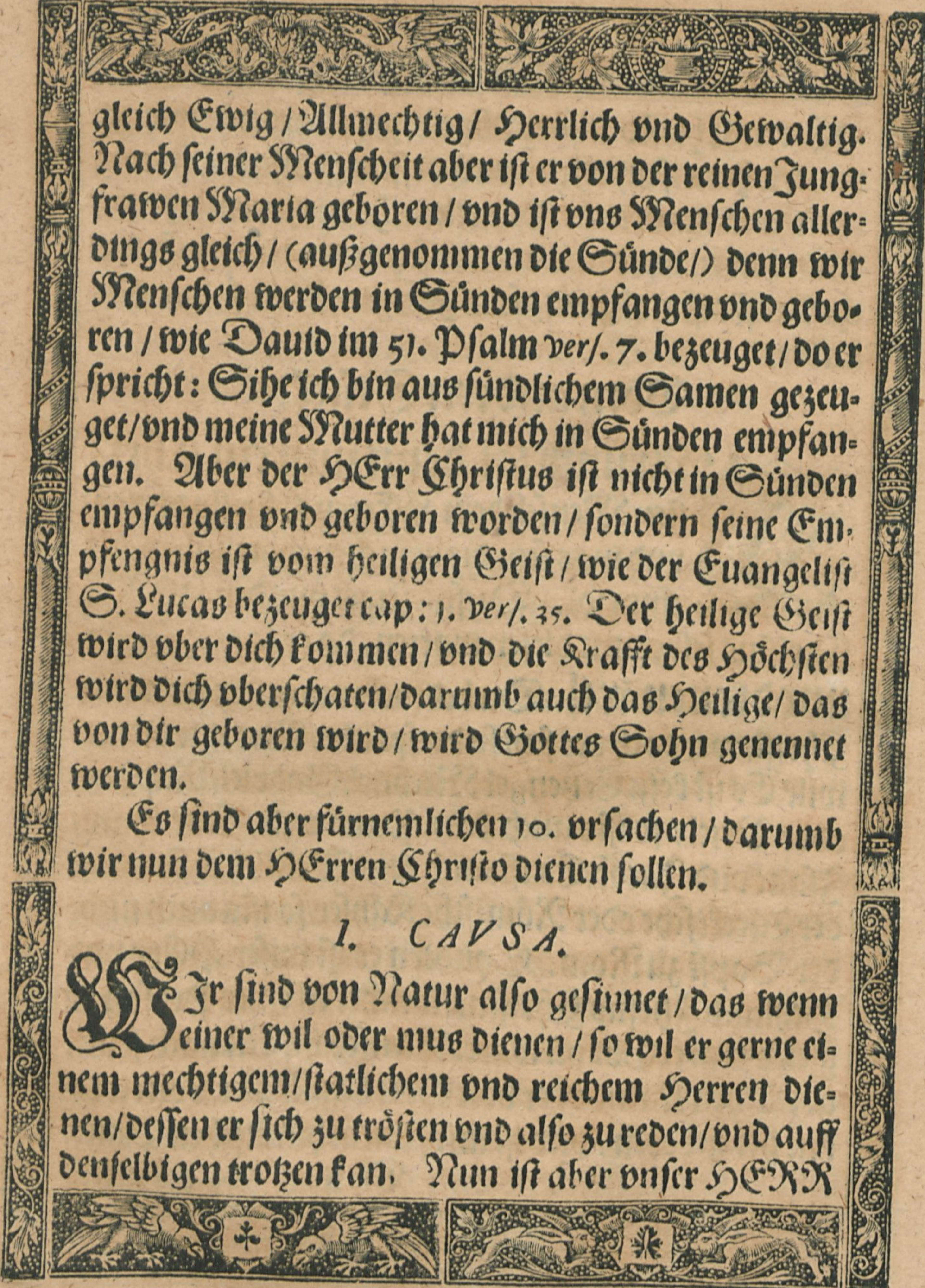
Herren Christo also nachgefolget / Darumb er auch
vnuerlohren sein wird / vnd dessen grosse belohnung
(wie wir im dritten Punctlein hören werden) von
Gott haben wird. Vnd das sey nun von dem Ersten
theil auff dismal genugsam gesagt. Nun folget das
ander.

Vom andern Stück.

Darumb sol denn nun ein Chri-
sten Mensch dem Herren Christo dienen/
vnd was sein die vrsachen / darumb mans
thun sol. Dieses zeigt vns der HERR
Christus selber mit diesen Worten / da er saget: Wer
mir dienen wil. Da bedencke nun mein frommer
Christ / wer doch der sey / so da sprichet / Wer mir dienen
wil? Es ist kein Erzengel Michael / Gabriel / Raphaei
oder Uriel / so ist es auch kein Patriarch / Abraham /
Isaac vnd Jacob / Es ist auch kein Weltlicher Potentat
der Türckische oder Römische Kaysler / so ist es auch nicht
der Papst zu Rom. Sondern es ist vnser Herr vnd
Heyland Ihesus Christus / welcher in einer Person zu
gleich warer Got vñ warer Mensch ist. Vñ nach seiner
göttlichen Natur ist er von Gott dem Vater / von ewig-
keit her geboren / vnd ist mit seinem himlischen Vater /

D ij

gleich



gleich Ewig / Allmechtig / Herrlich vnd Gewaltig.
Nach seiner Menschheit aber ist er von der reinen Jung-
frauen Maria geboren / vnd ist vns Menschen aller-
dings gleich / (ausgenommen die Sünde /) denn wir
Menschen werden in Sünden empfangen vnd gebo-
ren / wie Daud im 51. Psalm ver/. 7. bezeuget / do er
spricht: Sihe ich bin aus sündlichem Samen gezeu-
get / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfan-
gen. Aber der HERR Christus ist nicht in Sünden
empfangen vnd geboren worden / sondern seine Em-
pfengnis ist vom heiligen Geist / wie der Euangelist
S. Lucas bezeuget cap: 1. ver/. 35. Der heilige Geist
wird ober dich kommen / vnd die Krafft des Höchsten
wird dich überschaten / darumb auch das Heilige / das
von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet
werden.

Es sind aber fürnemlichen 10. vrsachen / darumb
wir nun dem HERRN Christo dienen sollen.

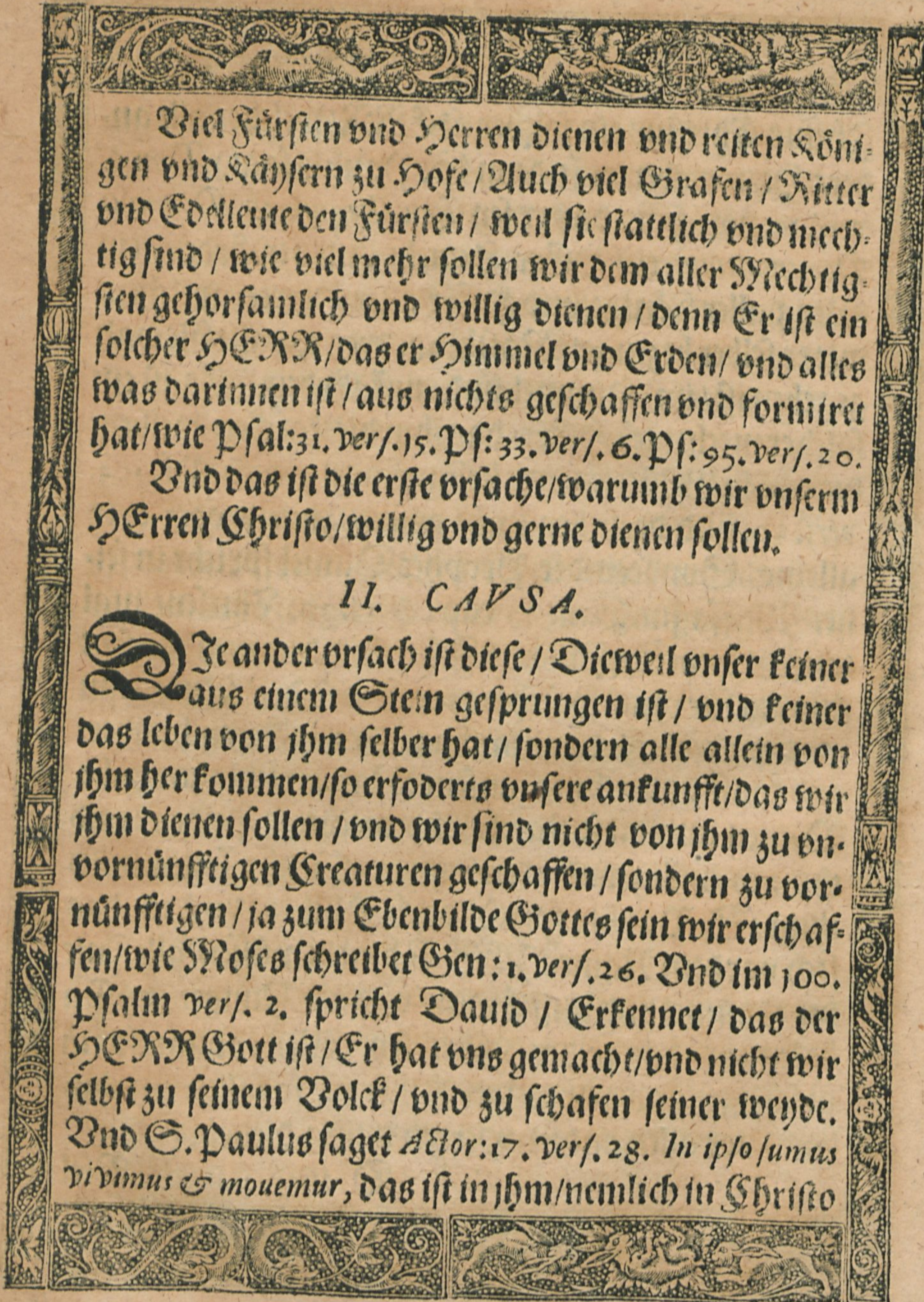
I. CAUSA.

Wir sind von Natur also gestimet / das wenn
einer wil oder mus dienen / so wil er gerne ei-
nem mechtigem / statlichem vnd reichem Herren die-
nen / dessen er sich zu trösten vnd also zu reden / vnd auff
denselbigen trotzen kan. Nun ist aber vnser HERR

Jhesus Christus ein solcher **HERR**/ welcher alle andere Herren vbertrifft/denn **S. Paulus** sagt **1. Tim: 6. vers. 15.** von ihm / das er sey **Rex Regum & Dominus Dominantium**, ein **HERR** Himmels vnd der Erden / ein König aller Könige/vnd **HERR** aller Herren/ welchem wie er selber bezeuget **Matth: 28. vers. 18.** alle Gewalt gegeben ist/ im Himmel vnd auff Erden. Es ist ein solcher mechtiger **HERR**/ das ihm die starcken Helden/ die reinen Geisterlein/die lieben Engel dienen/ **Ps: 103. vers. 20.** vnd derselben nicht einer / zweene oder drey alleine / Sondern der Prophet **Daniel** spricht in seiner Weissagung am **7. cap: vers. 10.** Tausent mal tausent dieneten ihm/ vnd Zehen hundert mal tausent Stunden für ihm/ so siehet im **2. Buch der Könige** am **19. cap: vers. 35.** das ein Engel des **HERRN** hundert vnd fünff vnd achzig tausent Mannerschlagen habe Dienen nun diese starcke vnd mechtige Helden / vnd thun es willig vnd gerne / wie viel mehr sollen wirs thun / **S. Paulus** spricht auch **Phil: 2. vers. 10** das sich vor dem Namen **JESU** biegen müssen/ alle Knie im Himmel vnd auff Erden / vnd alle Zungen müssen bekennen / das er der **HERR** sey. Weil er dann so ein mechtiger vnd gewaltiger **HERR** ist/ so sollen wir ihm auch vor allen andern Herren willig dienen.

D iij

Viel



Viel Fürsten vnd Herren dienen vnd reiten Königen vnd Käyfern zu Hofe / Auch viel Grafen / Ritter vnd Edelleute den Fürsten / weil sie statlich vnd mechtig sind / wie viel mehr sollen wir dem aller Mechtigsten gehorsamlich vnd willig dienen / denn Er ist ein solcher HERR / das er Himmel vnd Erden / vnd alles was darinnen ist / aus nichts geschaffen vnd formiret hat / wie Psal: 31. ver/. 15. Ps: 33. ver/. 6. Ps: 95. ver/. 20.

Vnd das ist die erste vrsache / warumb wir vnserm HErrn Christo / willig vnd gerne dienen sollen.

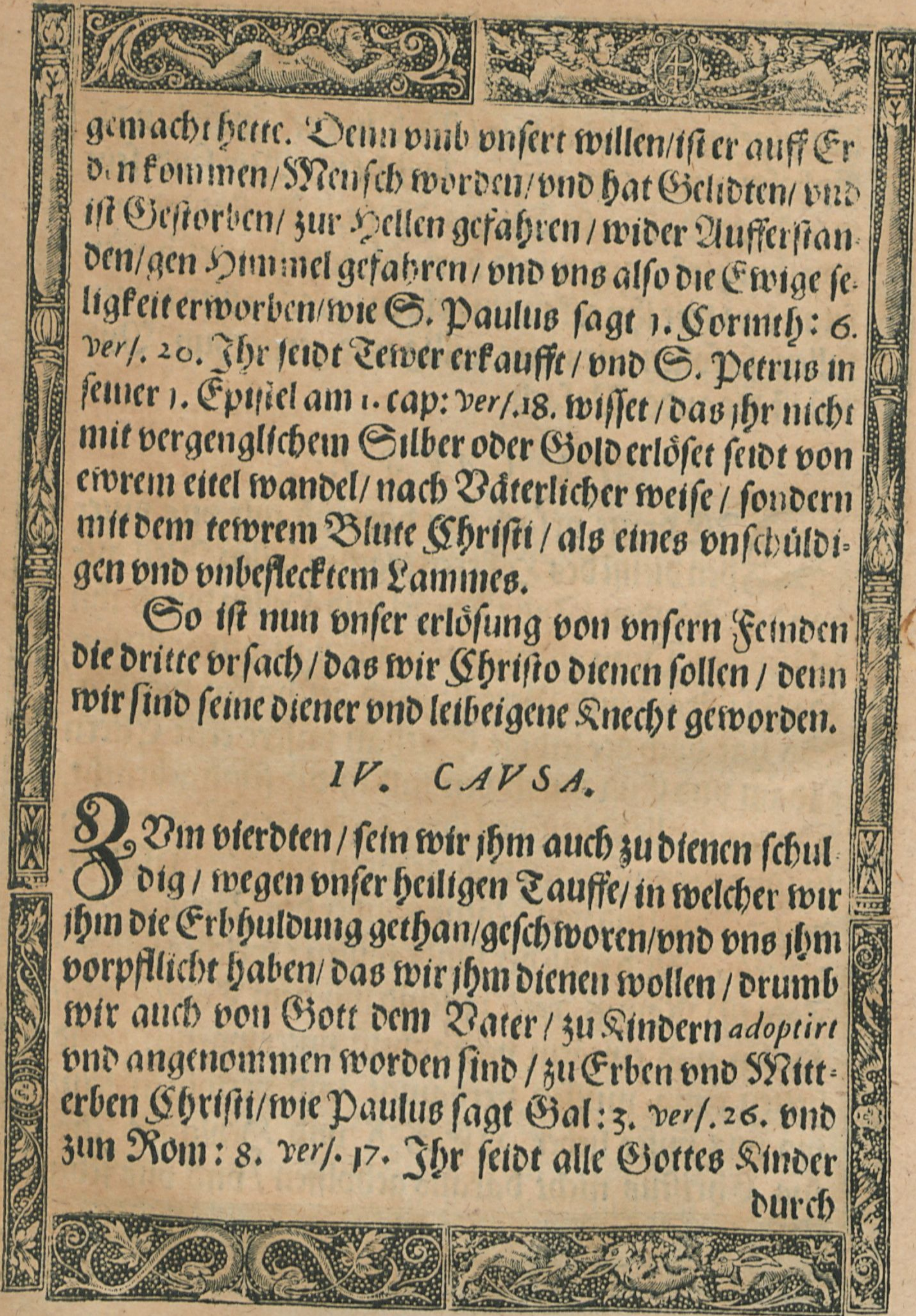
II. CAUSA.

Die ander vrsach ist diese / Die weil vnser keiner aus einem Stein gesprungen ist / vnd keiner das leben von ihm selber hat / sondern alle allein von ihm her kommen / so erfoderts vnser ankunfft / das wir ihm dienen sollen / vnd wir sind nicht von ihm zu vornünftigen Creaturen geschaffen / sondern zu vornünftigen / ja zum Ebenbilde Gottes sein wir erschaffen / wie Moses schreibet Gen: 1. ver/. 26. Vnd im 100. Psalim ver/. 2. spricht David / Erkennet / das der HERR Gott ist / Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbst zu seinem Volck / vnd zu schafen seiner weyde. Vnd S. Paulus saget Actor: 17. ver/. 28. In ipso sumus vivimus & mouemur, das ist in ihm / nemlich in Christo

leben/weben vnd seind wir / Vnd in der Epistel an die Epheser am 2. cap. ver/.10. spricht er: Wir sind sein werck / geschaffen in Christo Ihesu. Weil wir dann von ihm herkommen/vnd darumb von ihm geschaffen seind das wir ihn erkennen / ehren / preisen vnd dienen sollen/ so sollen wirs nun willig vnd gerne thun. Vnd diß ist die ander Vrsach.

III. CAUSA.

DIE dritte vrsach ist / darumb wir vns vnter den dienst des HERRN ergeben sollen/ Weil wir von der Sünden / Tod / Teuffel vnd Hellen durch ihn erlöset sein/ Denn ob wir gleich anfänglich von Gott Heilig / From vnd Gerecht seind geschaffen worden/ So hat doch der leidige Sathan unsere erste Eltern Adam vnd Eva durch den fall in die sünd gebracht. Darumb alle Menschen ihrer verderbten Natur nach in sünden empfangen vnd geboren werden / Psal: 51. ver/.7. Vnd sind von Natur Kinder des Zorns. Ephes. 2. ver/. 3. Vnd vmb der sünde willen (welcher sold der Todt ist) Rom: 6. ver/. 23. seind wir dem Tode/ Teuffel/ Hellen vnd ewigem verdammisß vnterworffen / vnd hetten ewig müssen verdampft vnd verlohren sein/ wo vns unser lieber HERR vnd Heylandt Ihesus Christus nicht daraus geholffen / vnd vns selig




gemacht hette. Denn vmb vnser willen/ist er auff Er-
den kommen/Mensch worden/vnd hat Gelidten/vnd
ist Gestorben/zur Hellen gefahren/wider Auferstan-
den/gen Himmel gefahren/vnd vns also die Ewige se-
ligkeit erworben/wie S. Paulus sagt 1. Corinth: 6.
ver/. 20. Ihr seid Teuer erkauft/vnd S. Petrus in
seiner 1. Epistel am 1. cap: ver/. 18. wisset/das ihr nicht
mit vergenglichem Silber oder Gold erlöset seid von
eurem eitel wandel/nach Väterlicher weise/sondern
mit dem teurem Blute Christi/als eines vnschüldi-
gen vnd unbeslecktem Lammes.

So ist nun vnser erlösung von vnsern Feinden
die dritte vrsach/das wir Christo dienen sollen/denn
wir sind seine diener vnd leibeigene Knecht geworden.

IV. CAUSA.

Dum vierdten/sein wir ihm auch zu dienen schul-
dig/wegen vnser heiligen Tauffe/in welcher wir
ihm die Erbhuldung gethan/geschworen/vnd vns ihm
vorpfllicht haben/das wir ihm dienen wollen/drumb
wir auch von Gott dem Vater/zu Kindern adoptirt
vnd angenommen worden sind/zu Erben vnd Mitt-
erben Christi/wie Paulus sagt Gal: 3. ver/. 26. vnd
zum Rom: 8. ver/. 17. Ihr seid alle Gottes Kinder
durch



durch den Glauben an Christo Ihesu. Wir sind
Gottes Erben vnd Miterben Christi.

V. CAUSA.

Im fünfften / Sollen wir ihm auch dienen / weil
solches das gesetz der Natur erheischet / welches
ist: Was man einem thut / das thue andern Leuten
auch. Nun hat vns Christus in viel wege gedienet /
ja sein ganzes leben ist ein stetter dienst gewesen / damit
er vns gedienet / wie er dann selber spricht durch den
Propheten Esaiam am 43. cap: ver/. 24. Mir hastu
arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir mühe
gemacht in deinen Missethaten. Vnd im gemelten
Propheten am 53. cap: ver/. 4. spricht er: Fürwar er
trug vnsere krankheit / vnd lud auff sich vnsere schmer-
zen / Vnd im Mattheo am 20. cap: ver/. 26. spricht
er selbst: Des Menschen Sohn ist nicht kommen / das
er ihm dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe sein
leben zu einer Erlösung für viele / Vnd im Luca am 22.
ver/. 27. Ich bin vnter euch wie ein Diener.

Dieweil vns dann Christus in seinem leben so viel
gedienet / ist es auch widerumb billich vnd recht / das
wir ihm auch dienen.

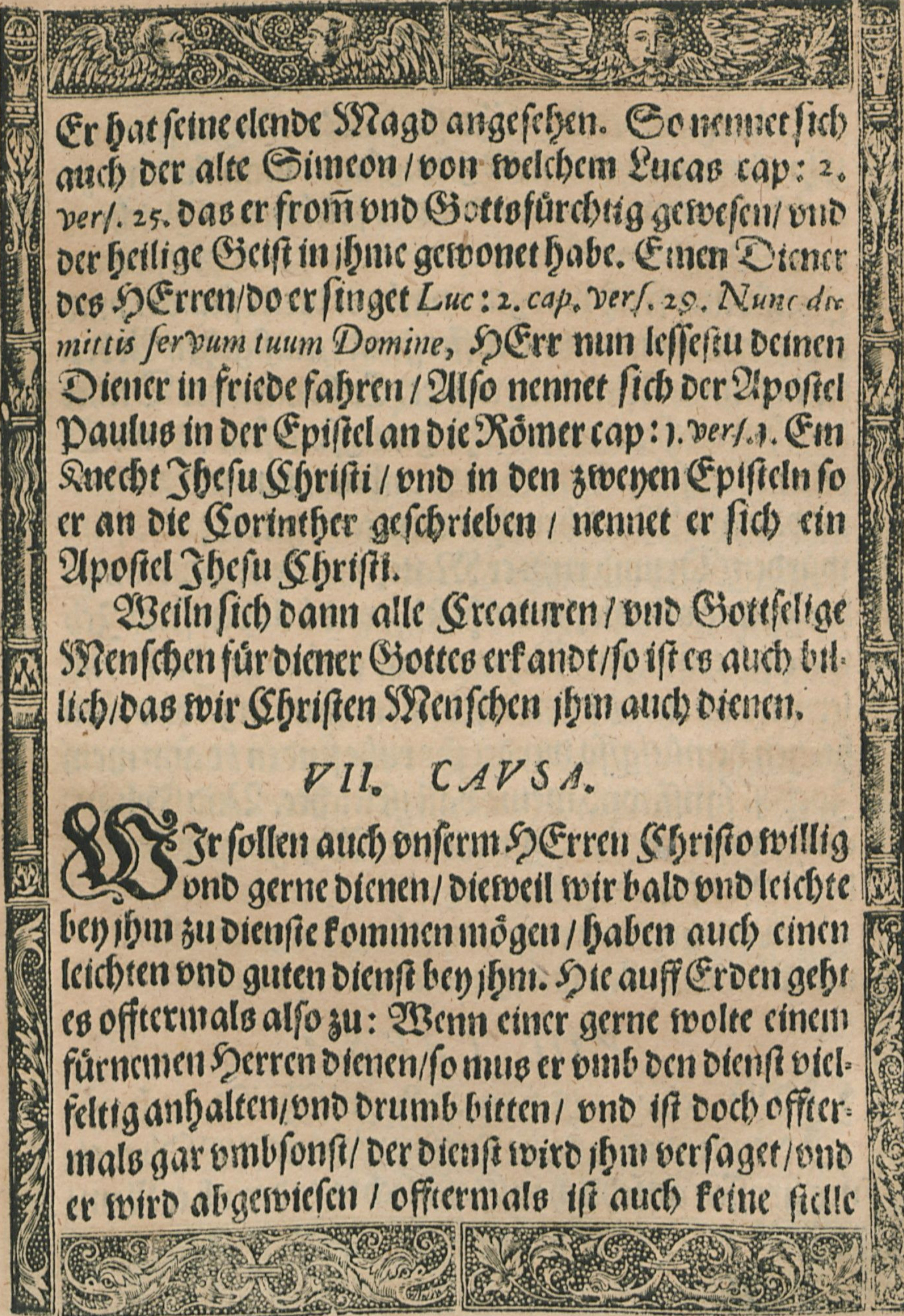
VI CAUSA.

E

So



So sol uns auch zum dienst des H^Erren bewegen
das Exempel aller gottseligen Menschen/ ja aller
Creaturen. Dann wir sehens vnd erfahrens in täg-
licher erfahrung/ das alle Creaturen/ als Himmel/
Erden/ Sonn/ Mond/ alle Sterner/ das Meer/ die
Erde/ vnd alles was darauff ist/ Gott dienen/ wie der
ganze 149. Psalm zeuget. So haben sich auch zu
jederzeit alle fromme vnd gottselige Menschen sich für
Diener vnser H^ERREN Gottes erkennen. Als
Abraham mit Gott dem H^ERREN sprach hielt/
ober der verterbung Sodomæ & Gomorrhæ, spricht er/
wie Moses zeuget Genes: 18. vers. 27. Ich habe mich
unterwunden zu reden mit dem H^Erren/ wiewol ich
Erde vnd Asche bin. Allhie demütiget sich Abraham
so tieff/ das er sich nicht einen Diener Gottes nennen
darff/ sondern helt sich nur für Erden/ staub vnd asche.
Also spriche auch der Königliche Prophet David im
116. Psalm vers. 16. O H^Err ich bin dein Knecht/ Ich
bin dein Knecht/ deiner Magd sohn. Also thut auch
die hochgelobte Jungfraw Maria/ als ihr der Er-
engel Gabriel die botschaft von Gott brachte/ das sie
die Mutter des H^Erren sein solte/ spriche sie Luce 1.
vers. 38. *Ecce, ancilla Domini*, Siche/ ich bin des H^Erren
Magd. Vnd in ihrem schönem Magnificat Luc: 1.
vers. 43. singet sie: *Quia respexit humilitatem ancillæ suæ.*




Er hat seine elende Magd angesehen. So nennet sich auch der alte Simeon / von welchem Lucas cap: 2. vers. 25. das er from̄ vnd Gottsfürchtig gewesen / vnd der heilige Geist in ihm gewonet habe. Einen Diener des H̄Erren / do er singet Luc: 2. cap. vers. 29. Nunc dimittis seruum tuum Domine, H̄Er nun ledestu deinen Diener in friede fahren / Also nennet sich der Apostel Paulus in der Epistel an die Römer cap: 1. vers. 7. Ein Knecht Ihesu Christi / vnd in den zweyen Episteln so er an die Corinthen geschrieben / nennet er sich ein Apostel Ihesu Christi.

Weiln sich dann alle Creaturen / vnd Gottselige Menschen für diener Gottes erkandt / so ist es auch billich / das wir Christen Menschen ihm auch dienen.

VII. CAUSA.

Wir sollen auch vnserm H̄Erren Christo willig vnd gerne dienen / die weil wir bald vnd leichte bey ihm zu diensie kommen mögen / haben auch einen leichten vnd guten dienst bey ihm. Nie auff Erden geht es offtermals also zu: Wenn einer gerne wolte einem fürnemen Herren dienen / so mus er vmb den dienst vielfeltig anhalten / vnd drum bitten / vnd ist doch offtermals gar vmbsonst / der dienst wird ihm versaget / vnd er wird abgewiesen / offtermals ist auch keine stelle




nicht ledig. Aber bey Christo finden allezeit fromme Christen raum/ vnd stelle genugsam / man komme zu welcher zeit man wolle / wie vns solches das gleichnis vom Weinberge Matth: am 20. ver/. 1. lehret / do der Hausvater früh morgens vmb die dritte stunde / vmb die sechste/neundte / vnd eilffte stunde / außgehet / Arbeiter in seinem Weinberg mietet. Es können der Diener bey ihm auch nimmermehr genugsam sein / denn Er allen Menschen seine Gnade anbeut / vnd wil gar gerne / das alle Menschen ihm dienen / gerecht vnd selig würden / Drumb rufft er Matth: 11. ver/. 28. Kompt her zu mir alle / die ihr müheselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken / Nehmet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / denn ich bin sanfftmütig / vnd von herzen demütig / so werdet ihr ruhe finden / dann mein Joch ist sanfft / vnd meine Last ist leichte. Vnd Johan: am 6. cap: ver/. 37. spricht er: Wer zu mir kompt / den stosse ich nicht hienaus.

Weil wir denn nun so wol bey ihm zu dienste kommen können / sollen wir ihm auch gerne dienen.

VIII. CAUSA.

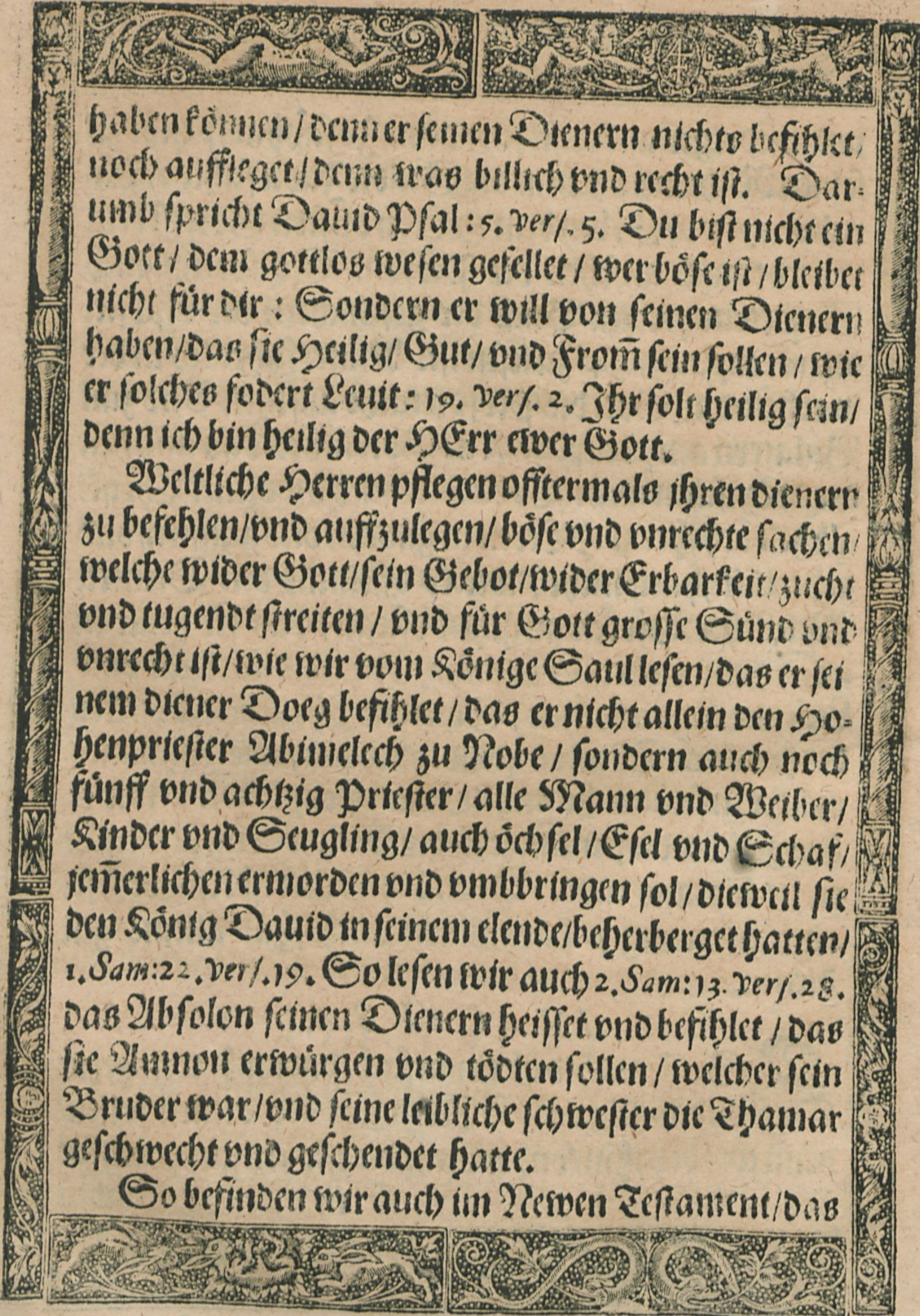
Zum achten / ist dem Herren Christo auch gut dienen / weil er keine Person nicht achtet / Ob er eines grossen ansehlichen Geschlechts / oder ob er Arm /



vnd niedriger ankunfft sey / denn Josaphat spricht zu
seinen Richtern / die er in die Städte Juda satzte 2. Pa-
ralip: 19. vers. 7. bey dem HERRN vnsern Gott ist kein
vnrecht noch ansehen der Person. So spricht auch
S. Petrus wie im Buch der geschichten der Apostel
am 10. cap. vers. 34. zu lesen ist. Nun erfahre ich in der
warheit / das Gott die Person nicht ansihet. Vnd zum
Galatern am 2. cap. vers. 6. Gott achtet das ansehen
der Menschen nicht. Es bleiben auch die diener Christi
allezeit bey ihrem HERRN in gnaden vnd gunsten / vnd
gehet mit ihnen nicht / wie es offemals den Dienern
Weltlicher Herren zu gehen pfleget / das sie heute in
gnaden / morgen aber in vngnaden / vnd wol gar vmb
Leib vnd Leben kōmen: Sondern Christus der HERR
der hat seine Diener beständiglich lieb / wie Johannes
meldet in seinem Euangelio am 13. cap. vers. 1. wie er
hat geliebet die seinen / die in der Welt waren / also liebet
er sie bis ans ende. Denn bey GOTT ist kein wechsel
oder enderung / darumb ist auch ihm alleine gut
dienen.

IX. CAUSA.

ES ist auch diß ein vrsach darumb wir gerne
vnd willig dem HERRN Christo dienen sollen /
denn wir bey ihm / vnd seinem dienste / ein gut gewissen
E iij haben



haben können / denn er seinen Dienern nichts befihlet /
noch auffleget / denn was billich vnd recht ist. Dar-
umb spricht David Psal: 5. ver/. 5. Du bist nicht ein
Gott / dem gottlos wesen gefellet / wer böse ist / bleibet
nicht für dir : Sondern er will von seinen Dienern
haben / das sie Heilig / Gut / vnd From sein sollen / wie
er solches fodert Leuit: 19. ver/. 2. Ihr solt heilig sein /
denn ich bin heilig der Herr ewer Gott.

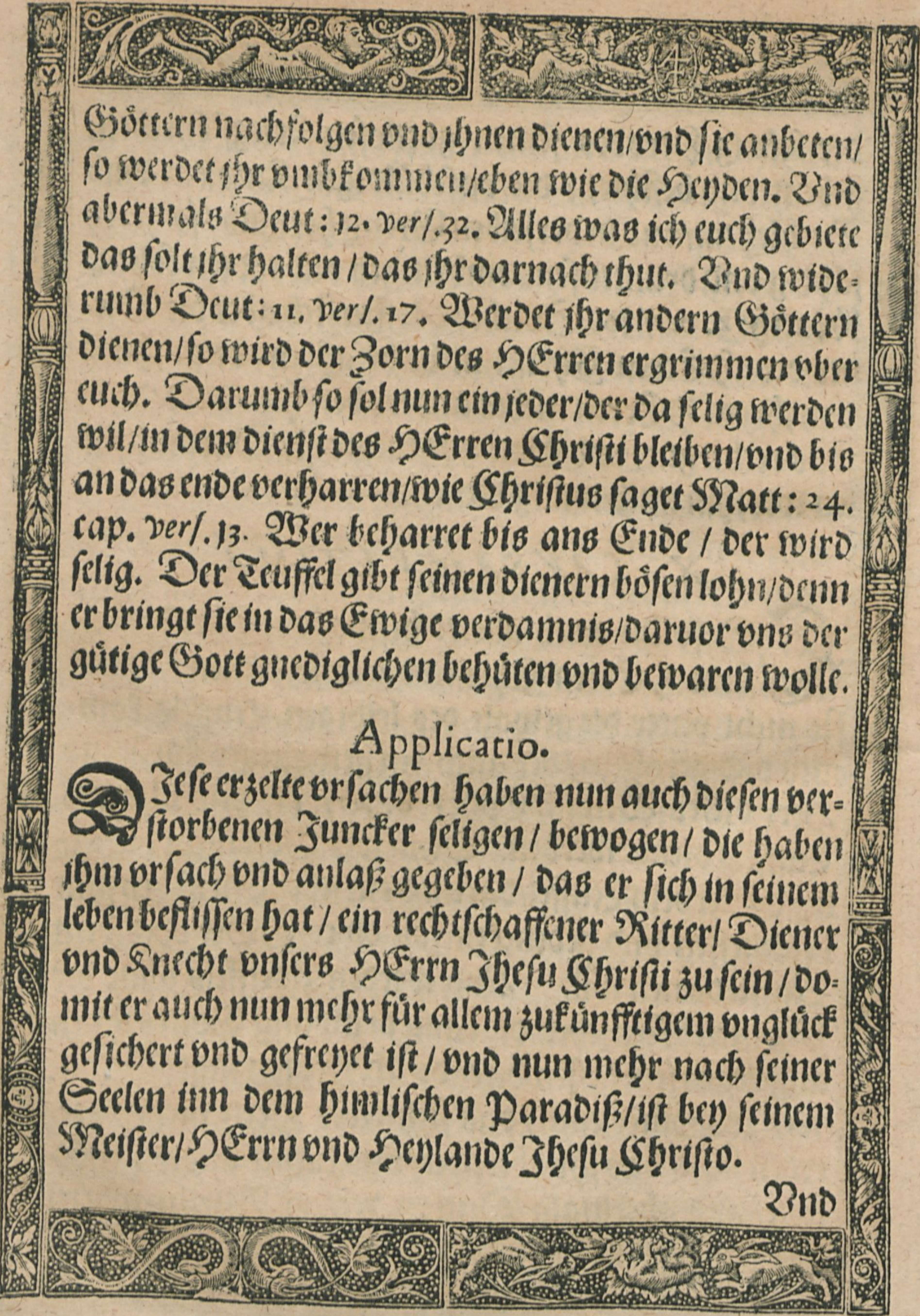
Weltliche Herren pflegen offtermals ihren dienern
zu befehlen / vnd auffzulegen / böse vnd vnrechte sachen /
welche wider Gott / sein Gebot / wider Erbarkeit / zucht
vnd tugendt streiten / vnd für Gott grosse Sünd vnd
vnrecht ist / wie wir vom Könige Saul lesen / das er sei-
nem diener Doeg befihlet / das er nicht allein den Ho-
henpriesier Abimelech zu Nohe / sondern auch noch
fünff vnd achtzig Priester / alle Mann vnd Weiber /
Kinder vnd Seugling / auch öch sel / Esel vnd Schaf /
jemerlichen ermorden vnd umbbringen sol / dieweil sie
den König David in seinem elende / beherberget hatten /
1. Sam: 22. ver/. 19. So lesen wir auch 2. Sam: 13. ver/. 28.
das Absolon seinen Dienern heisset vnd befihlet / das
sie Amnon erwürgen vnd tödten sollen / welcher sein
Bruder war / vnd seine leibliche Schwester die Thamar
geschwecht vnd geschendet hatte.

So befinden wir auch im Newen Testament / das

der König Herodes seinen gottlosen Kriegsknechten
gebeut vnd befihlet / die vnschuldigen Kindlein vmb
Bethlehem / vnd in derselben Grentz herumb / so zwen
jährig vnd drunter sein / vmbbringen vnd tödten sollen /
Matth: 2. ver / 16. Solches dörfen sich aber die Die-
ner des HErrn Christi nicht befahren / denn ihnen
von ihrem HErrn nichts anders befohlen wird / denn
was recht / gut / vnd Gote angenehme ist / Darumb sol-
len wir ihm auch willig dienen.

X. CAUSA & VLTIMA.

ES sollen auch alle rechtschaffene Christen vn-
serm HErrn Christo darumb dienen / damit
sie nicht vnter die gewalt des leidigen Teuffels kom-
men vnd gerahen / der auch ein gewaltiger Fürst vnd
Herr dieser Welt ist / Ephes: 6. ver / 12. vnd also des
Teuffels diener werden. Denn wer Gott nicht dienet /
der dienet dem Teuffel / darumb ein jeder Christ bey ihm
beschliessen vnd gedenccken sol / ob er Gote oder dem
Teuffel dienen wil. Vnd werden zweiffels ohne die
Christen Menschen / die ernste drauwung Gottes ihnen
angelegen sein lassen / da er durch Mosen sage / Deut: 10.
ver / 16. Hütet euch / das sich ewer Hertz nicht ober-
reden lasse / das ihr abtretet / vnd dienet andern Göt-
tern / vnd abermals Deut: 3. ver / 19. Wirstu andern




Göttern nachfolgen vnd ihnen dienen/vnd sie anbeten/
so werdet ihr vmbkommen/eben wie die Heyden. Vnd
abermals Deut: 12. ver/. 32. Alles was ich euch gebiete
das solt ihr halten / das ihr darnach thut. Vnd wide-
rumb Deut: 11. ver/. 17. Werdet ihr andern Göttern
dienen/so wird der Zorn des HErrn ergrimmen vber
euch. Darumb so sol nun ein jeder/der da selig werden
wil/in dem dienst des HErrn Christi bleiben/vnd bis
an das ende verharren/wie Christus saget Matt: 24.
cap. ver/. 13. Wer beharret bis ans Ende / der wird
selig. Der Teuffel gibt seinen dienern bösen lohn/denn
er bringt sie in das Ewige verdammnis/daruor vns der
gütige Gott gnediglichen behüten vnd bewaren wolle.

Applicatio.

Diese erzelte vrsachen haben nun auch diesen ver-
storbenen Juncker seligen / bewogen / die haben
ihm vrsach vnd anlaß gegeben / das er sich in seinem
leben beflissen hat / ein rechtschaffener Ritter / Diener
vnd Knecht vnsers HErrn Ihesu Christi zu sein / do-
mit er auch nun mehr für allem zukünfftigem vnglück
gesichert vnd gefreyet ist / vnd nun mehr nach seiner
Seelen inn dem himlischen Paradis / ist bey seinem
Meister / HErrn vnd Heylande Ihesu Christo.

Vnd




Vnd das ist nun also das ander Punctlein vnser
vorgenommenen Predigt.

Vom dritten Punctlein.

S wollen wir auch fürßlichen
anhören / wessen denn die Christen Men-
schen gebessert sein / vnd was sie für nutz
dauon haben / wann sie in ihrem leben dem
H^Erren Christo dienen. Solches gibt vns der H^Erz
Christus klerlichen zu vorstehen in vorgelesenem tröst-
lichem Sprüchlein / denn er spricht : Wo ich bin /
da sol auch mein diener sein : Vnd mein
Vater wird ihn ehren. In welchen Worten wir
vernehmen / das es nicht vmb sonst ist / wenn wir in vn-
serm leben dem H^Erren Christo dienen / denn wir ha-
ben hie in diesem leben / vnd in dem zukünfftigem Ewt-
gen leben / desselben nutzen vnd frommen. Es setzet
aber der H^Err Christus in diesen Worten zwenyerley be-
lohnungen / die ein jeder Christen Mensch zugewarten
hat. Als zum Ersten / er sol sein wo sein H^Err Chri-
stus ist. Zum Andern / wird ihn Gott der Vater ehren.
Wie nun diß zuuerstehen sey / wollen wir auch fürß-
lichen anhören.

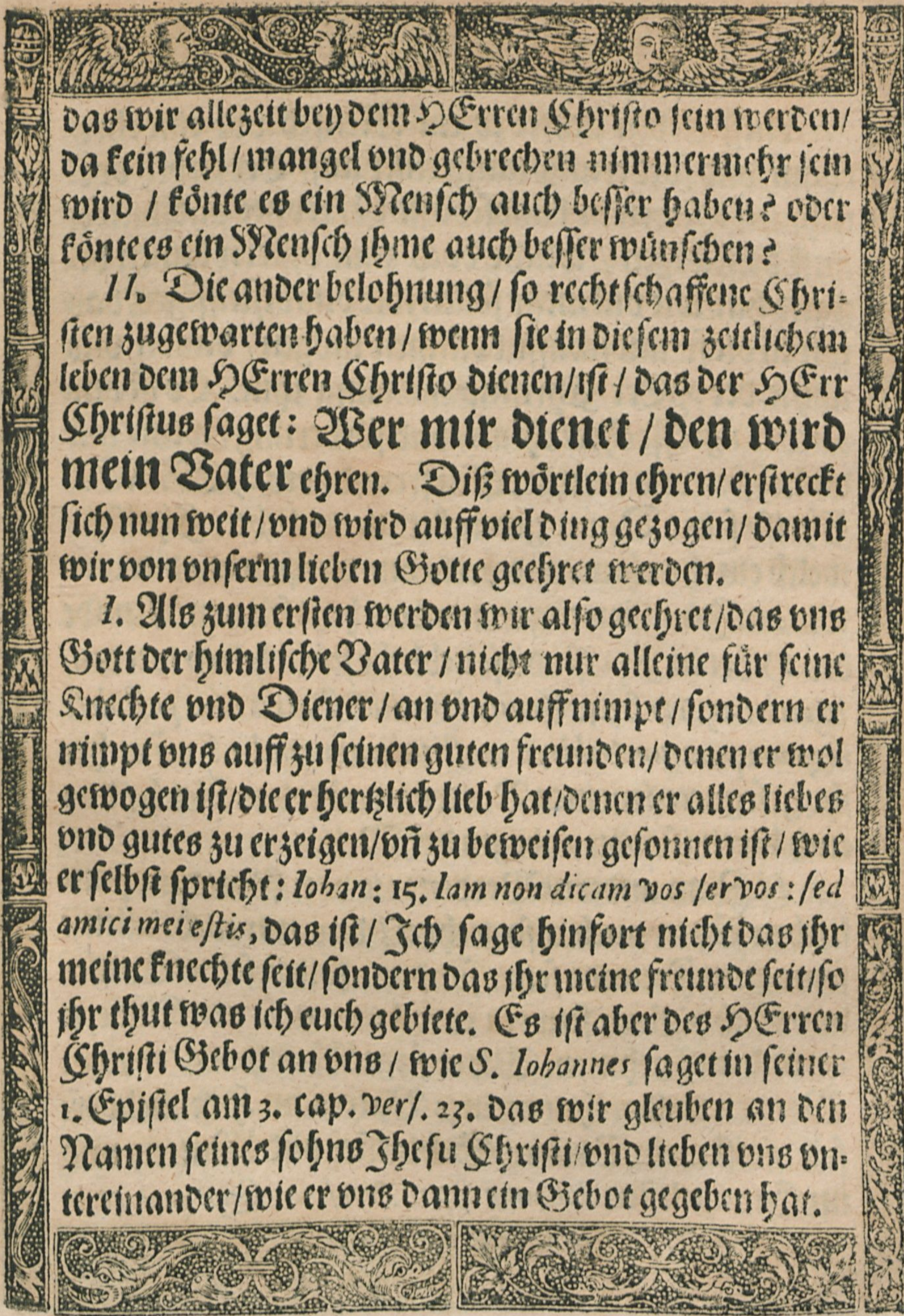
F

1. Vnd



1. Vnd anfanglichen spricht der HErr Christus:
Wo ich bin/da sol auch mein diener sein. Nun ist aber
vns er HErr Ihesus Christus im Himmel/in der ewigen
Glori vnd Herzigkeit/bey Gott seinem himlischen Va-
ter / wie vns solches vnsere Artickel des Glaubens leh-
ret/do wir beten/ Ich glaub an Iesum Christum: auff-
gefahren gen Himmel: Sitzend zu der rechten Hand Got-
tes/des allmechtigen Vaters. Weil nun der HERR
Christus im Himmel ist/vnd nicht in der Hellen/so wer-
den auch alle selige verstorbene Menschen/ so in ihrem
leben diener Christi gewesen sein/zu ihm in den Himmel
kommen/da sie sein sollen/wo Christus ist: Dorumb
spricht auch der HErr Christus *loh: 14. ver/. 2.* In mei-
nes Vaters hause sind viel wonungen/wenns nicht so
wehre/so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin/euch die
stete zu bereiten. Vnd ob ich hin ginge/euch die stete zu
bereiten/wil ich doch wider kommen/vnd euch zu mir ne-
men/auff das jr seit wo ich bin. Vnd *lohannis am 17. c.*
ver/. 24. Vater ich wil/ das / wo ich bin / auch die bey
mir sein/die du mir gegeben hast/das sie meine Herrlig-
keit sehen. Vnd S. Paulus spricht *1. Tess: 4. ver/. 17.*
Wir werden dem HErrn in der lufft entgegen gezuckt
werden/ vnd werden bey dem HErrn sein allezeit.

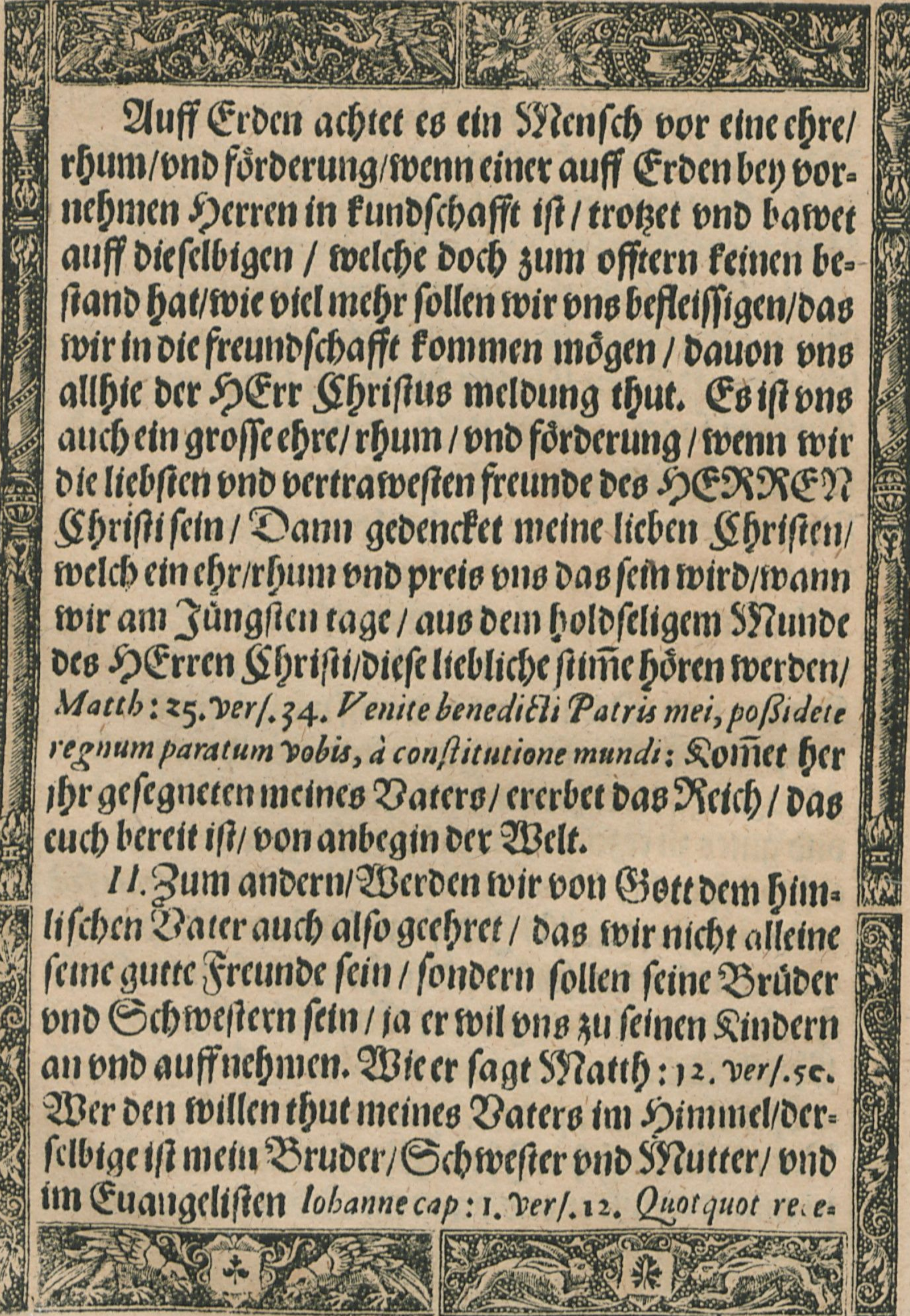
Das ist nun eine grosse belohnung die wir haben/
wenn wir vnserm HErrn Christo dienen / nemlich/



Das wir allezeit bey dem H. Erren Christo sein werden/
da kein fehl / mangel vnd gebrechen nimmermehr sein
wird / könnte es ein Mensch auch besser haben? oder
könnte es ein Mensch ihme auch besser wünschen?

11. Die ander belohnung / so rechtschaffene Chri-
sten zugewarten haben / wenn sie in diesem zeitlichen
leben dem H. Erren Christo dienen / ist / das der H. Er
Christus saget: Wer mir dienet / den wird
mein Vater ehren. Disz wörtlein ehren / erstreckt
sich nun weit / vnd wird auff viel ding gezogen / damit
wir von vnserm lieben Gotte geehret werden.

1. Als zum ersten werden wir also geehret / das vns
Gott der himlische Vater / nicht nur alleine für seine
Knechte vnd Diener / an vnd auffnimpt / sondern er
nimpt vns auff zu seinen guten freunden / denen er wol
gewogen ist / die er herzhlich lieb hat / denen er alles liebes
vnd gutes zu erzeigen / vñ zu beweisen gesonnen ist / wie
er selbst spricht: *Iohan: 15. Iam non dicam vos / seruos: sed
amici mei estis*, das ist / Ich sage hinfort nicht das ihr
meine knechte seit / sondern das ihr meine freunde seit / so
ihr thut was ich euch gebiete. Es ist aber des H. Erren
Christi Gebot an vns / wie S. Iohannes saget in seiner
1. Epistel am 3. cap. ver/. 23. das wir glauben an den
Namen seines sohns Ihesu Christi / vnd lieben vns un-
tereinander / wie er vns dann ein Gebot gegeben hat.



Auff Erden achtet es ein Mensch vor eine ehre/
rhum/vnd förderung/wenn einer auff Erden bey vor-
nehmen Herren in kundschafft ist / trozet vnd batwet
auff dieselbigen / welche doch zum offtern keinen be-
stand hat/wie viel mehr sollen wir vns befleissigen/das
wir in die freundschaft kommen mögen / dauon vns
allhie der HErr Christus meldung thut. Es ist vns
auch ein grosse ehre/rhum / vnd förderung / wenn wir
die liebsten vnd vertrauesten freunde des HERRN
Christi sein / Dann gedencket meine lieben Christen/
welch ein ehr/rhum vnd preis vns das sein wird/wann
wir am Jüngsten tage / aus dem holdseligem Munde
des HErrn Christi/diese liebliche stimme hören werden/
*Matth: 25. ver/. 34. Venite benedicti Patris mei, possidete
regnum paratum vobis, à constitutione mundi: Kommet her
ihr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich / das
euch bereit ist/ von anbegin der Welt.*

11. Zum andern/Werden wir von Gott dem him-
lischen Vater auch also geehret / das wir nicht alleine
seine gute Freunde sein / sondern sollen seine Brüder
vnd Schwestern sein / ja er wil vns zu seinen Kindern
an vnd auffnehmen. Wie er sagt *Matth: 12. ver/. 50.*
Wer den willen thut meines Vaters im Himmel/der-
selbige ist mein Bruder/Schwester vnd Mutter/ vnd
im Euangelisten *lohanne cap: 1. ver/. 12. Quotquot re. e-*

perunt eum, dedit eis potestatem, filios Dei fieri his qui cre-
dunt in nomen eius, wie viel ihn auffnahmen / denen gab
er macht Gottes Kinder zu werden / die an seinem Na-
men glauben. Vnd im 20. cap. vers. 17. spricht Chri-
stus zur Marien / Gehe hin zu meinen Brüdern / vnd
sage ihnen: Ich fahre auff zu meinem Vater / vnd zu
ewrem Vater / zu meinem Gotte / vnd zu ewrem Gott.
Vnd S. Paulus spricht ad Galat: 3. vers. 26. Ihr seid
alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo
Ihesu.

III. Es ist aber noch nicht genugsam / vnd Gott
lest es bey dieser ehre nicht verbleiben / sondern macht
vns zum dritten zu seinen Erben vnd Miterben vn-
sers H E X X N Ihesu Christi / wie S. Paulus sagt
Rom: 8. vers. 16. derselbige videlizet der heilige Geist
gibt zeugnis / vnserm Geiste / das wir Gottes Kinder
sind: Sind wir dann Kinder Gottes / so sind wir auch
Erben / nemlich / Gottes Erben / vnd Miterben Christi.
Was könnte vns nu bessers widerfahren vnd begegnen?
Denn ob wir gleich von Natur Kinder des Zorns /
Ephes: 2. vers. 3. vnd hetten wegen der Sünden des
ewigen Todes sterben / vnd Ewig verdampt sein müs-
sen / So hat vns Gott der himlische Vater / vmb
Christi seines Sohnes willen zu Kindern an vnd auff
F iij genom-

genommen / vnd seind durch den Glauben an Christi-
stum / Gottes Erben vnd Christi Miterben geworden /
vnd damit haben wir den grössen Schatz / vnd die aller-
gröste Ehre / erlanget vnd erworben. Vnd wenn wir
gleich die ganze Welt hetten / vnd hetten diesen Schatz
nicht / so wehre vns nichts damit gedienet / wie Chri-
stus spricht Matth: 16. cap: vers. 25.

IV. Zum vierdten / Beweiset auch Gott der him-
lische Vater seines lieben Sohns dienern diese ehre /
das er sie mit dem heiligen Geiste nicht alleine in irem
Todbette tröstet / das sie sich für dem Tode nicht fürch-
ten / sondern getrost demselben vnter die augen gehen /
sondern auch wenn die diener Christi von himmen fah-
ren / vnd sich Leib vnd Seel von einander scheidet / so
hat er seine liebe Engel auff sie beschieden / das sie ihre
Seele nehmen vnd führen sie in Abrahams schoß /
welches ist in die ewige Ruhe / wie wir dessen ein exem-
pel Luc: 16. vers. 22. am armen Lazaro / das desselben
Seele die lieben Engel in Abrahams schoß getragen
haben. Welches vns eine grosse ehre vnd nutz ist / vnd
kein Mensch auff Erden / bessern nutz vnd frommen
wimmern mehr wünschen kan.

V. Es lessets aber Gott der himlische Vater bey
dieser Ehre noch nicht bleiben / sondern thut ihnen zum
fünfften


fünfften auch diese Ehre an / das er ihre verstorbene
Leiber / am Züngsten tage wil aufferwecken / zu dem
Ewigen leben / wie solches der heilige Apostel Paulus
bezeuget 1. Thess: 4. vers. 14. So wir glauben / das
Ihesus gestorben vnd auffstanden ist: Also wird
Gott auch / die da entschlaffen sind / durch Ihesum mit
ihm führen / vnd wird alsdann vnsern nichtigen Leib
verkleren / das er ehulich sein wird / dem verflertem Lei-
be Christi / nach der wirkung / damit er kan auch alle
ding ihm vnterthenig machen / Phil: 3. vers. 21.

Vl. Die diener Christi seind von Gott dem him-
lischen Vater noch nicht genugsam vorehret / sondern
er wil sie am Züngsten Gerichte / wenn sie von den tod-
ten auffstanden / zu seiner rechten stellen / vnd sie vor
seinem himlischen Vater vortheidigen / vnd vor allen
Völkern loben vnd preisen / denn Matth: cap: 25.
vers. 33. spricht Christus der HERR selbst / Er
wolle zweene Hauffen machen / die Schafe wolle er
zu seiner rechten / vnd die Böcke zu seiner lincken stel-
len / vnd zu denen zur rechten Hand wil er sagen:
Venite benedicti &c: Kompt her ihr gesegneten mei-
nes Vaters / Ererbet das Reich / das euch bereitet ist
von anbegin der Welt. Dann ich bin hungerig ge-
wesen / vnd ihr habt mich gespeiset / Ich bin durstig
gewesen /

gewesen/ vnd ihr habt mich getrencket/ Ich bin ein Gast
gewesen/ vnd ihr habt mich beherbergt/ Ich bin Nackt
gewesen/ vnd ihr habt mich bekleidet/ Ich bin Kranck
gewesen/ vnd ihr habt mich besucht/ Ich bin Gefangen
gewesen/ vnd ihr seidt zu mir komen/ Das wird war-
lich allen frommen Christen eine gewaltige vnd treff-
liche ehre sein/ vnd wird vns aus dermassen wol gefal-
len/ wenn vns vnser liebster HERR vnd Meister also
loben wird/ da wird Gott der Vater/ Gott der Sohn/
Gott der heilige Geist/ die hochgelobte Dreyfaltigkeit/
vnd alle liebe heilige Engelein/ ihre Augen auff vns
wenden/ anlachen/ vnd frölich sein/ vnd vns die ewige
Seelen seligkeit/ von Herzen gerne gönnen.

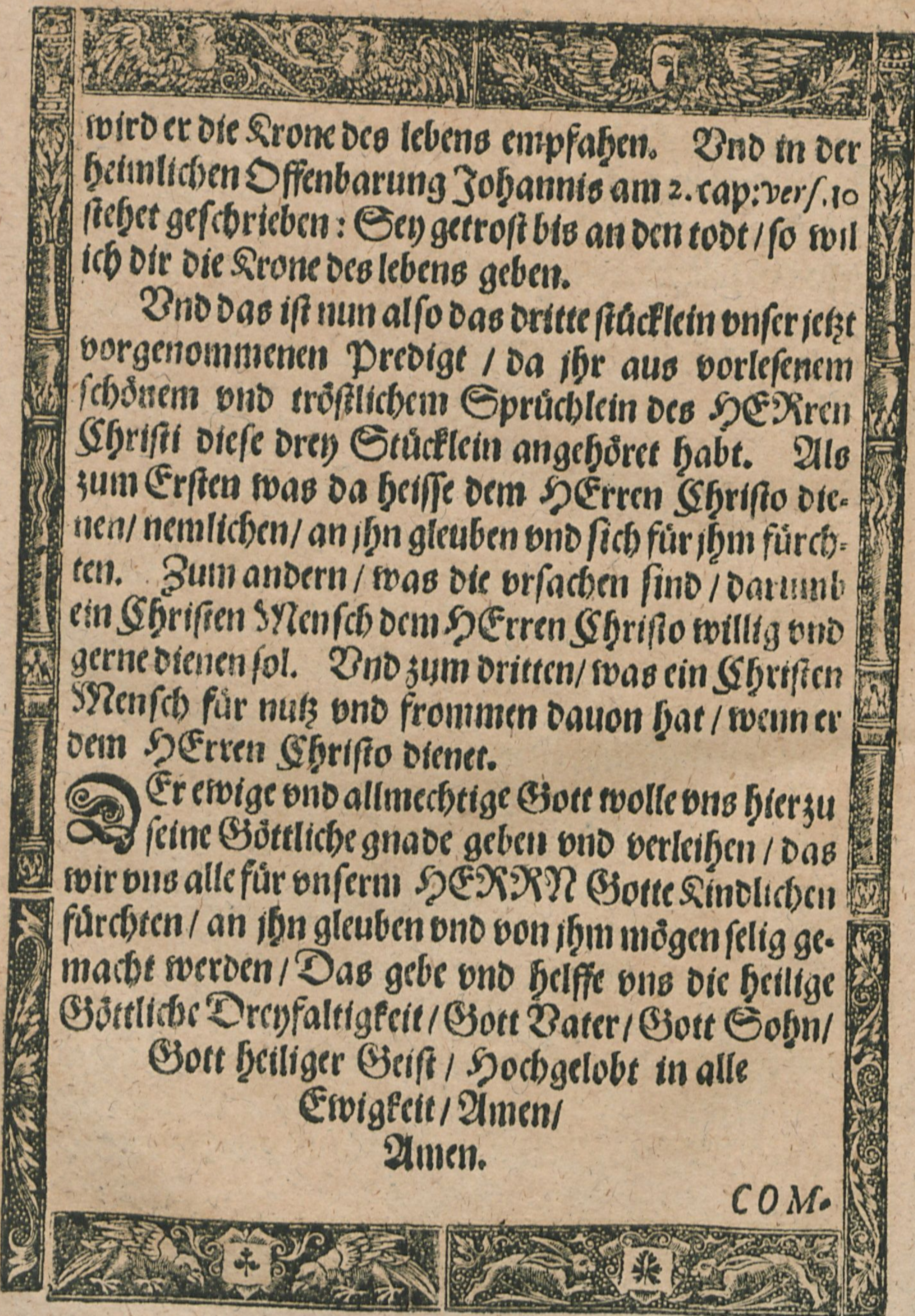
VII. Zum siebenden/ Wird Christus der HERR
seinen Dienern auch diese ehre an thun / das er sie in
sein Reich zu ihm nehmen/ vnd sie zu tische setzen / vnd
ihnen selbst dienen wird / vnd wird sie zu grossen Her-
ren vnd Königen machen/ die die Welt richten werden/
wie nachfolgende Sprüche der heiligen Göttlichen
Schrift bezeugen / als da Christus spricht Luc: 12.
ver/. 37. Selig sind die Knechte / die der HERR so er
kommt/ wachend findet / Warlich ich sage euch: Er
wird sich auffschürzen/ vnd wird sie zu Tische setzen/ vñ
für ihnen gehen vnd ihnen dienen. Vnd Luc: 22. ver. 28

Ihr



Ihr seids die ihr bey mir beharret habe in meinen an-
fechtungen/ vnd ich wil euch das Reich bescheiden / wie
mir es mein Vater bescheiden hat / das ihr essen vnd
trincken solt/ ober meinem Tische / in meinem Reiche/
vnd sitzen auff Stülen vnd richten die zwölff Ge-
schlecht Israel. Vnd S. Paulus spricht 1. Corint: 6.
Wisset ihr nicht das die Heiligen die Welt richten
werden.

VIII. Lezlichen vnd zum achten / Werden die
Diener Christi diese ehr vnd herrligkeit haben/ das sie
von ihm empfangen werden / die vnuerwelckliche Kron
der Ehren/ die Kron des Lebens vnd der Gerechtigkeit/
wie S. Petrus saget in seiner 1. Epistel am 5. c. ver/. 4.
So werdet ihr (wenn erscheinen wird der Erzhirte)
die vnuerwelckliche Krone der ehren empfangen. Vnd
2. Timoth: 4. ver/. 7. Ich habe einen guten Kampf
gekämpffet / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe
glauben gehalten / hinfort ist mir beygelegt die Krone
der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem
Tage/ der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber
alleine / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb
haben. Vnd der Apostel Jacobus spricht in seiner
Epistel am 1. cap: ver/. 12. Selig ist der Mann der die
anfechtung erduldet: Denn nach dem er betweret ist/
G wird



wird er die Krone des lebens empfangen. Und in der
heimlichen Offenbarung Johannis am 2. cap: vers. 10
stehet geschrieben: Sey getrost bis an den todt / so wil
ich dir die Krone des lebens geben.

Und das ist nun also das dritte stücklein vnser jetzt
vorgenommenen Predigt / da ihr aus vorlesenem
schönem vnd tröstlichem Sprüchlein des HERN
Christi diese drey Stücklein angehört habt. Als
zum Ersten was da heisse dem HERN Christo die-
nen / nemlichen / an ihn glauben vnd sich für ihm fürch-
ten. Zum andern / was die vrsachen sind / darumb
ein Christen Mensch dem HERN Christo willig vnd
gerne dienen sol. Vnd zum dritten / was ein Christen
Mensch für nutz vnd frommen dauon hat / wenn er
dem HERN Christo dienet.

Der ewige vnd allmechtige Gott wolle vns hier zu
seine Göttliche gnade geben vnd verleihen / das
wir vns alle für vnserm HERN Gotte kindlichen
fürchten / an ihn glauben vnd von ihm mögen selig ge-
macht werden / Das gebe vnd helffe vns die heilige
Göttliche Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Gott Sohn /
Gott heiliger Geist / Hochgelobt in alle
Ewigkeit / Amen /
Amen.

COM.




COMMENDATIO

Personæ.

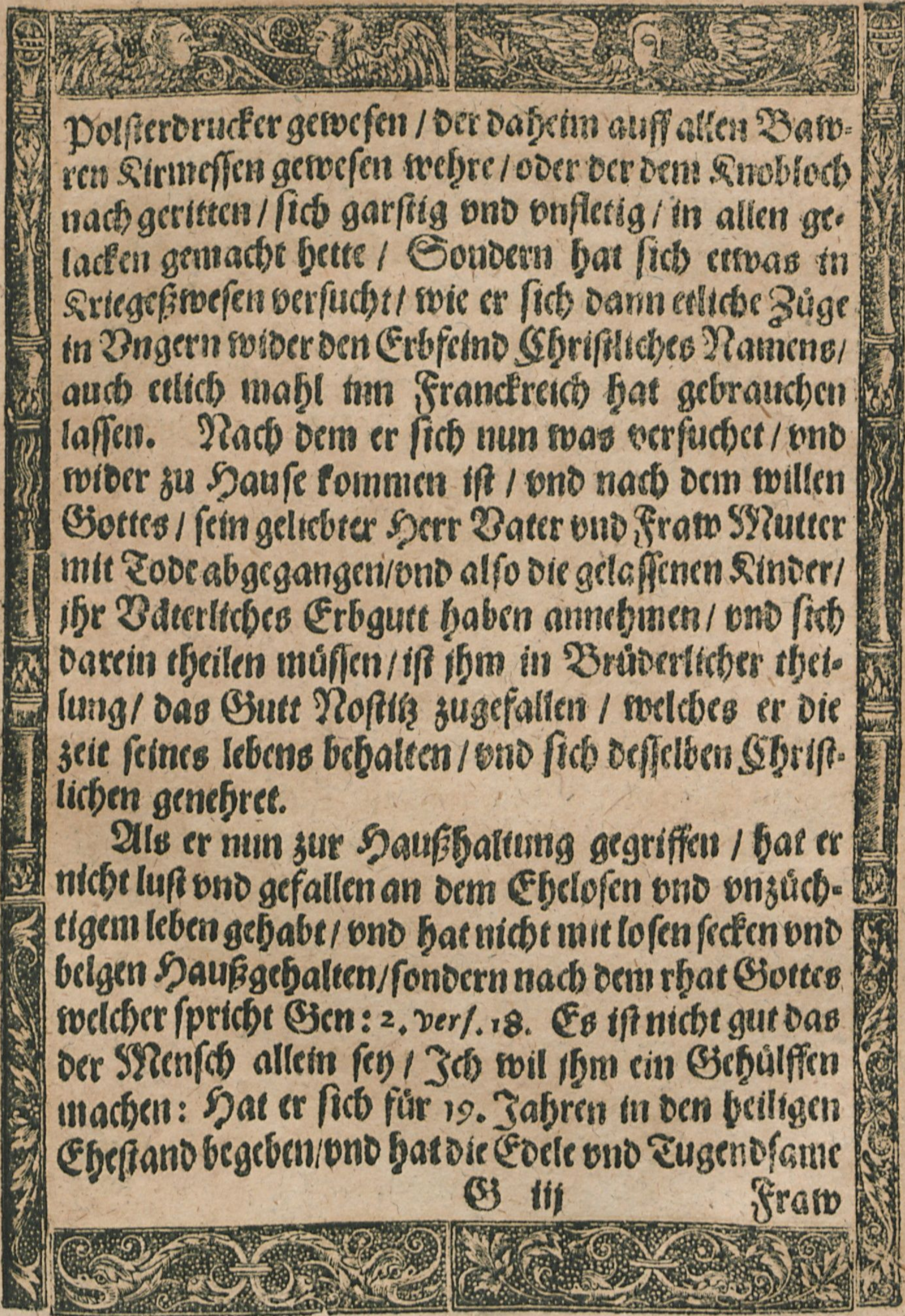
Est meine liebe Christen / ein
Christlicher vnd guter brauch / sonderlichen
aber vnter denen vom Adel / das man ihnen
nach ihrem absterben / ein offentliches vnd wares zeug-
nis / ihres Glaubens / wandels / vnd abschiedes zu ge-
ben pfleget / damit die anwesenden anlaß bekommen
mögen / sich in aller furcht Gottes zu verhalten / frömb-
lichen zu leben / vnd seliglichen / zu sterben / welches auch
diesem verstorbenen Juncfern billich geschehen sol /
Es erfordert aber wol die nothdurfft / das ein ander
solches thun vnd verrichten möchte / welcher mit hö-
hern gaben von Gott gezieret wehre / dann ich mein
vnuermögen erkenne / vnd mich viel zu geringe darzu
schätze / solches zu thun / Weil es aber auff dismal nicht
anders sein kan / wollen wir thun was vns gebüret /
vnd die warheit ist.

Vnd was da nur anlangt vnd betrifft diese Adelige
Christliche vñ gegenwertige Leiche / des weiland Edelen
gestrengen vnd Ehrenvesten Michael von Girschdorff
auff Nostitz / ist der selbige von Adelichen vñ Christliche
eltern auff diese Welt geboren worden da man geschrie-
ben hat / nach der gnadenreichen vnd seligmachenden



Geburt vnfers HERRN vnd Heylandes Ihesu Christi 1541. Vnd sind seine Adelige Eltern gewesen / Der Edelle / Gestrenge vnd Ehrenveste Erasmus von Girsdorff der Elter / im hause Lautitz / vnd seine Fraw Mutter / die Edelle / Ehrentugendtsame Fraw Martha / geborne Tzschirnhausin aus dem hause Seitzschen / welche eine gute lange zeit / in gutem friede vnd einigkeit / vnd in zeitlicher wolart bensammen gelebet / vnd in ihrem Ehestande gezeuget haben 14. Kinder. Derer Eilffe allbereit verstorben vnd zu ihrem Vater vnd Mutter versamlet sein / vnd seind ihr noch drey am leben / als ein sohn vnd zwo töchter / Gott der allmechtige wolle dieselbigen noch lange zeit in frischem vnd gesundem leben erhalten.

In seiner Jugend ist er von seinen lieben Eltern zu aller Gottsfürchtigkeit gehalten worden / vnd sonderlichen ist er in dem Catechismo **LUTHERI** auffgezogen worden / wie er dann in seinem Glauben nicht gewancket / sondern bestendig / bis an sein ende darinnen verharret / hat auch sein lebelang keinen *Morsum conscientiae* nicht gehabt / denn sein Glaub in heiliger Göttlicher Schrifft wol fundiret gewesen ist / vnd ist also ein gliedmaß Ihesu Christi & *templum spiritus sancti* gewesen. In seiner Jugend ist er nicht ein
Polster



Polsterdrucker gewesen / der dahem auff allen Batw-
ren Kirnessen gewesen wehre / oder der dem Knobloch
nach geritten / sich garstig vnd vnstetig / in allen ge-
lacken gemacht hette / Sondern hat sich etwas in
Kriegeswesen versucht / wie er sich dann etliche Züge
in Ungern wider den Erbselnd Christliches Namens /
auch etlich mahl im Franckreich hat gebrauchen
lassen. Nach dem er sich nun was versuchet / vnd
wider zu Hause kommen ist / vnd nach dem willen
Gottes / sein geliebter Herr Vater vnd Fraw Mutter
mit Tode abgegangen / vnd also die gelassenen Kinder /
ihr Väterliches Erbgut haben annehmen / vnd sich
darein theilen müssen / ist ihm in Brüderlicher thei-
lung / das Gut Nostitz zugefallen / welches er die
zeit seines lebens behalten / vnd sich desselben Christ-
lichen genehret.

Als er nun zur Haushaltung gegriffen / hat er
nicht lust vnd gefallen an dem Ehelosen vnd vnzüch-
tigem leben gehabt / vnd hat nicht mit losen secken vnd
belgen Haus gehalten / sondern nach dem rhat Gottes
welcher spricht Gen: 2. ver/. 18. Es ist nicht gut das
der Mensch allein sey / Ich wil ihm ein Gehülffen
machen: Hat er sich für 19. Jahren in den heiligen
Ehestand begeben / vnd hat die Edle vnd Tugendfame

G iij


Frav

Fraw Anna eine geborne Girsdorffin aus dem hause
Maltitz zur ehe genommen / welche er allezeit hertz-
lichen geliebet / wie sie denn gleichfals auch ihn in ho-
hen ehren gehalten / vnd viel sachen / so ihn möchten
verfihlen vnd vnmutig machen / abgewendet / damit er
nicht zu Zorn verursacht ist worden. In ihrem Ehe-
stande hat sie auch Gott der H E X X gesegnet / dar-
aus sich ihre Christliche vnd hertzliche liebe entspon-
nen vnd vermehret / denn ihnen Gott der H E X X
drey Leibes fruchte vnd junge Söhne gegeben vnd be-
schereet / welche aber bald in ihrer Jugend widerumb zu
dem H E X X N Großvater vnd Großfratommutter
seind versamlet worden.

Sein Geschwister vnd andere verwandten / hatte
er sehr hoch geliebet / sich allezeit brüderlichen vnd ei-
nig mit ihnen vergliechen / auch mit seinen Nachbarn
hat er sich allezeit wol vertragen / vnd ist an ihm war
gewesen was Syrach der weise Mann im 25. cap:
vers. 1. seines Büchleins schreibt / do er spricht: Drey
schöne Stück sind / die beide Gott vnd Menschen
wol gefallen.

1. Wenn Brüder eines sind.
2. Wenn sich die Nachbar lieb haben.
3. Wenn sich Mann vnd Weib wol mit ein
ander begehnen.

So



So ist er auch ein wolthätiger Mann gewesen/
welcher zum offtermals mit rhat vnd that vielen auß-
geholfen/vnd nach der lehre des weisen Königes Sa-
lomonis/welcher in seinem Proverbys am 5. cap: ver/.16
schreibet: Las deine Brunnen heraus fließen/vnd die
Wasserbecken auff die gassen/sich verhalten. Sonder-
lichen aber hat er viel guts gethan armen vertriebenen
Predigern/denen er reichlichen mit einem Zehrpfen-
nige zuhülffe kommen ist.

Vnd disz ist sonderlichen an ihm zu rhümen vnd
lobens werth/welches mit keinem stillschweigen sol
obergangen werden/das er einen rechten eyser vnd
ernst zum Wort Gottes getragen/denn do er etwas
weit von der Kirchen entseffen/hat er an seinem hause
die Capell renoviren, vnd sein zurichten lassen/auch
auff seinen eigenen Sold/vnd bey seinem Tisch einen
Pfarherren gehalten/der ihm/seinem gesinde vnd Un-
derthanen/mit predigen vnd reichung der Sacrament
dienstlichen gewesen ist.


So hat er sich auch immerdar Gottseliglichen
verhalten/denn er keinen Sonnabend hat fürüber
gehen lassen/das er seinem Gesinde aus der Postill
nicht das morgende Euangelium mit der außlegung
vorge-

vorgelesen / damit sie mit mehrern nutz die Predigten
haben anhören mögen.

Gegen seinen bescherdten Vnderthanen / hat er sich
als ein Vater verhalten / keinen lassen gewalt vnd vn-
recht thun / vnd wo zu ein jeglicher mit Gott / recht vnd
billigkeit vorsehet gewesen ist / darzu hat er ihm ver-
holffen vnd beygestanden.

Vnd weil er sich doheim in seinem hause Gottse-
lig / vnd gegen andern Leuten diensthaftig erwiesen / als
haben die vom Adel / vnd sonderlich so mit Emptern
beladen gewesen / gunst zu ihm geschöpffet / vnd den sel-
ben mit in ihre Amptosachen vnd rathschlegen gezo-
gen / vnd ihn etliche Jahr zum ausschosß des Landes
erforen / do er dann so viel möglichchen / allezeit des Lan-
des bestes gesucht vnd betrachtet.

Eine zeitlang daher hat ihn Gott offtermals mit
Leibes schwachheit daheim gesucht / wie dann etliche
Jahr nach einander keines verlossen / das er nicht
ein anstoß gehabt / aber solche Kranckheit hat er für
eine Väterliche rutte vnd züchtigung aufgenommen /
ist gedültig gewesen / wie dann die Gedult die beste tu-
gend im Creutz vnd nöthen ist / denn *Patientia vincit
omnia*, hat er auch seine franckheiten außgestanden vñ
sich



sich für Gott dem Allmechtigen gedemütiget / seine Sünden dorinnen er empfangen vnd geboren / vnd die er begangen möchte haben / ihm lassen hertzlichen leid sein / vnd sich des Leidens vnd Sterbens Jesu Christi von Herzen getröstet.

Letzlichen aber als sein *periodus* vmb gewesen / vnd ihm Gott aus dieser Welt hat wollen absodern / vnd für seine trewe dienste hat wollen die ewige Seligkeit geben / ist er nicht abgeschieden als ein vnuernünfftig Viehe / oder als ein Gottloser / sondern als ein gleubiger Christ / dann den 4. Martij / welcher war Mitwochen nach Mitfasten des Newen Calenders / hat er auff einem Stuel gesessen / da ist ihm vmb die Brust vnd vmb das Hertz etwas enge worden / vnd beschwerungen empfunden / hebt er an vnd spricht: Ach Gott was sol mir geschehen? Wo ist mein liebes / frommes vnd getretwes Weib? Als nun dieselbige von den Dienern beruffen / vnd ihres lieben Zunckers zustande gesehen / hat sie ihm zugeruffen im schrecken vnd bekümmernis / Er solle sich der Wunden vnd des Blutvergiessens vnsers Herren vnd Heylandes Jesu Christi trösten / vnd ihn darauff gefraget: Ob er darauff leben vnd sterben wolte? hat er gesaget mit deutlichen vnd verständlichen Worten / Ja / ja / vnd ist nachmals darauff

S

zwischen



zwischen 2. vnd 3. nach Mitternacht / seliglichen ein-
geschlafen. Gott wolle ihm am Jüngsten tage nach
seinem Leibe eine selige aufferziehung geben vnd ver-
leihen.

Vnd so viel ist mir bewust kürzlichen von dieses
Christlichen Ritters vnd gottseligen Juncfers / leben/
wandels vnd seligen abschieds.

Dieses aber sol vns nicht gesezt sein zum trawren/
weinen vnd leid tragen / sondern viel mehr zum trost
vnd zur freude / denn wie wir anfenglichen vorneh-
men dieser gegenwertiger Leiche nichts böses noch
obels geschehen / sondern wie der H. Bernhardus spricht
*Transiuit de labore ad Refrigerium: de expectatione ad
premium: De Agone ad brabium: De morte ad vitam: De
fide ad noticiam: De peregrinatione ad quietem: De mundi
huius exilio ad veram patriam.* Das ist / Von der mühe
vnd last / ist er kommen zu der erquickung: Von der
hoffnung zu der belonung: Von dem tödlichem kampff
zu dem ewigen Remeot: Von dem sterben zu dem leben:
Von dem Glauben zu dem erkennenis: Von der Wal-
fart zu der ewigen ruhe / vnd von dem elende dieser
Welt ist er komen zu dem rechten ewigen Vaterlande.
Welches wir ihm alle von Herzen wünschen vnd ger-
ne gönnen / vnd bitten den ewigen vnd barmherzigen
Gott /

Gott/er wolle alle so mit diesem Todesfall betrübet
sein/ sonderlichen die betrübte Witfratw mit gnaden
ihm lassen befohlen sein / vnd sie trösten vnd stercken/
vnd vns allen mit einander geben vnd verleihen ein se-
liges sterbstündlein vnd fröliche aufferziehung vmb
seines allerliebsten Sohnes vnsers HErren vnd
Heylandes Ihesu Christi willen/

Amen/

Amen / Amen.

Sölches alles von der Hohen vnd Göttlichen
Majestat zu erlangen / wollen wir sämptlichen
wider auff vnser Ante niedersfallen / Herzen/
Mund/ Augen/ vnd Hende auffheben vnd
mit einander also beten:

Vater vnser.

Die gnade vnsers HErren Ihesu Christi die
liebe Gottes vnd die gemeinschafft des
heyligen Geistes / sey vnd bleibe bey
vns allen/

A M E N.



E N D E.



ULB Halle

3

004 976 320



7A 70L

Handwritten text at the bottom edge of the page, possibly a library stamp or inventory mark, which is partially obscured and difficult to read.





Christliche
Reich Sermon vnd
Ermahnung / bey der Sepultur
vnd Begrebnis / des Edelen / Bestrengen / Ehrenbesten /
Junkers Micael von Girßdorff auff Mostitz /
Welcher seines alters im 57. Jahre / den 4. Martij styli
Novi dieses 1598. Jars / zwischen zweyen vnd dreyen
Vhren nach Mitternacht / seliglichen in Christo Ihesu
entschlaffen / vnd folgendts den 13. Martij zu Sittlitz in
Oberlausitz / in ansehnlicher versammlung / derer vom
Adel / etlicher Pfarherren / auch anderern Christlichen
Personen / ehrlichen zur Erden ist bestattet
worden / geprediget vnd gehalten

Durch
Matthæum Gryphum ordentlichen
vnd bestalten Pfarherrn / der Kirchen
Gottes zu Reichenbach in
Oberlausitz.

Gedruckt zu Budissin / bey
Michael Wolrab.